



STUTTGARTER
PHILHARMONIKER

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

**KONZERTSAISON
2015/2016**

STUTTGART



**KONZERT-
SAISON
2015/2016**

Chefdirigent
Dan Ettinger

Ehrendirigent
Walter Weller

Intendant
Dr. Michael Stille

INHALTSVERZEICHNIS

Gruß- und Vorworte – **2**

DIE GROSSE REIHE

Abo Die Große Reihe „Beethoven und die Russen“ – **10**

Lenin hört Beethoven – **18**

Beethoven & Rubinstein – **26**

SEXTETT

Dan Ettinger und der Rücken: Ein Porträt – **34**

Abo Sextett „Dan Ettinger: Meine Musik“ – **36**

TERZETT

Abo Terzett – **50**

FÜR ALLE GENERATIONEN

Sonderkonzerte in Stuttgart – **60**

Kinder- und Familienkonzerte – **66**

Lauschangriff – Stuttgarter Jugendkonzerte – **69**

Kultur am Nachmittag – **70**

Kammermusik-Matinee – **72**

Öffentliche Proben – **74**

Opernfestspiele Heidenheim – **76**

WIR ÜBER UNS – SERVICE

Die Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker – **80**

Die Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e.V. – **88**

Impressum – **91**

Kartenservice – **92**

Saalpläne – **94**

Bildnachweis – **96**

ALLE KONZERTE IM ÜBERBLICK

Konzertkalender – **98**

Bestellformular – **108**



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

Es herrscht immer eine erwartungsvolle Spannung und es gibt eine Menge offener Fragen, bevor ein neuer Chef, in unserem Falle ein neuer Chefdirigent, sein Amt antritt. Wie werden sich das künstlerische und das zwischenmenschliche Klima verändern? Welche Erlebnisse und welche Erkenntnisse erwarten uns in den angekündigten Konzerten? Ohne Fragen gibt es keine Antworten und ohne Spannung entsteht kein Strom. Denn darum geht es: Neue Antworten der Kunst für unser Leben zu finden und frische, motivierende musikalische Energie zu erzeugen.

Nun endlich steht Dan Ettinger als Leiter vor dem Orchester. Ich freue mich auf diesen Neubeginn, denn mit Ettinger haben wir einen Dirigenten von internationalem Renommee gefunden, der uns sicher dank seiner charismatischen Persönlichkeit mit den Philharmonikern noch ungehörte Antworten geben kann.

Konkret heißt das in der ersten Spielzeit für die Musiker zunächst, eine sehr große Anzahl von Konzerten gemeinsam mit ihrem Chef zu erarbeiten. Dass in den Programmen des Abonnements „Sextett“ Ettingers Lieblingsstücke eine große Rolle spielen werden, versteht sich von alleine. Weniger selbstverständlich ist, dass er auch die philharmonische Tradition der themengebundenen Programmreihen fortsetzen wird. Mit den Philharmonikern macht er sich jetzt daran, „Beethoven und die Russen“ zu erkunden. Dabei ist viel Bekanntes wieder und manches weniger bekannte Musikstück neu zu entdecken. Ich bin gespannt, welche Energien Ettinger und die Philharmoniker dabei freisetzen werden!

Mein Dank und Respekt gilt den Stuttgarter Philharmonikern, die zwei Spielzeiten ohne Chef mit großer Flexibilität und abwechslungsreichen Programmen, Musizierstilen und Gastdirigenten

sehr erfolgreich absolviert haben. Danken möchte ich auch dem Land Baden-Württemberg, das der Landeshauptstadt bei der Finanzierung des Orchesters beisteht, den Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde, den Sponsoren und Veranstaltungspartnern des Orchesters, den ehrenamtlichen Helfern und nicht zuletzt Ihnen, seinem Publikum, ohne das ein philharmonisches Orchester eine weitgehend sinnlose Einrichtung wäre.

Dan Ettinger wünsche ich für seine erste Spielzeit viel Glück und Erfolg und Ihnen allen spannende musikalische Erlebnisse mit den Stuttgarter Philharmonikern,

Ihre

Dr. Susanne Eisenmann
Bürgermeisterin für Kultur, Schule und Sport
der Landeshauptstadt Stuttgart

LIEBE MUSIKLIEBHABER, LIEBE FREUNDE, LIEBES PUBLIKUM DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER,



ich bin stolz und freue mich als neuer Generalmusikdirektor nach Stuttgart zu kommen, zu den Stuttgarter Philharmonikern und ihrem Publikum. Eine Reise, die schon 2013 mit einem besonderen Konzert begann, in dem das Orchester und ich ein gegenseitiges Vertrauen beim Musizieren entdeckten, das uns das Gefühl gab, gemeinsam sehr viel für unser Publikum leisten zu können, für unsere Stadt und für die große Musik, die wir interpretieren.

Was gibt es schöneres für einen neuen Chefdirigenten, als ein hochmotiviertes Orchester und sein Team, die alle begierig auf einen frischen Neuanfang sind? Nachdem ich die letzten sechs Jahre als Generalmusikdirektor am Nationaltheater Mannheim einerseits erfüllt bin von dem, was wir dort erreicht haben, blicke ich andererseits mit großer Begeisterung dem Neubeginn und der künstlerischen Entwicklung hier in Stuttgart entgegen.

Ich bin sicher, dass Ihre Erwartungen so groß sind wie meine und unsere. Wie bei jedem Wechsel wird es für alle Mitglieder unserer „Familie“ auch Neues oder Anderes geben, an das man sich gewöhnen oder in das man hineinwachsen muss. Unser Ziel aber ist und wird es immer sein, das Musikleben, unser Publikum und das der kommenden Generation in Stuttgart

zu bereichern, die Stadt mit ihrem Orchester international zu präsentieren und voran zu bringen.

Ich freue mich sehr, Sie, unsere treue Hörschaft, kennen zu lernen, und wünsche uns allen, dass unsere gegenseitigen Erwartungen und Wünsche an die Kunst in Erfüllung gehen – zum neuen Start in Stuttgart, das meine neue künstlerische Heimat werden soll!

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Dan Ettinger". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Dan Ettinger
Chefdirigent der Stuttgarter Philharmoniker und
Generalmusikdirektor der Landeshauptstadt Stuttgart



Reinald Schwarz und Gerald Köck-Kriegshaber

LIEBE FREUNDE DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER!



Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – wer kennt nicht diese Gedichtzeilen? Tatsächlich freuen wir uns auf eine neue Spielzeit, die uns wieder schöne, unvergessliche musikalische Erlebnisse bescheren wird. Am Anfang einer neuen Spielzeit, wenn man das Programmheft zum ersten Mal in den Händen hält, wird diese Lust auf Neues geweckt. Wir spüren diesen Zauber des Anfangs.

Mit unserem neuen Generalmusikdirektor beginnt eine ganz besondere Spielzeit. Wir werden Neues entdecken, Altbekanntes neu interpretieren – und erleben, wie sich unser Orchester noch weiterentwickelt. Mit all unseren Sinnen werden wir den Zauber der neuen Spielzeit aufnehmen können. Genießen wir diese Augenblicke, in denen Altbekanntes und Neues zusammenschmelzen und wir Neues erfahren.

Die Gesellschaft der Freunde hilft mit bescheidenen Mitteln, diese besonderen Momente noch wertvoller zu machen. Ob es die Finanzierung von Instrumenten ist oder zusätzliche Konzerte organisiert werden, immer stehen unser Orchester und Ihre Musikfreunde im Vordergrund. Ein

Zauber muss ja auch nicht groß sein, aber richtig gesetzt, verhilft er zu unvergesslichen Momenten.

Starten Sie die neue Spielzeit mit einer Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde und genießen Sie die Erfahrung, unseren Stuttgarter Philharmonikern noch näher zu sein. Schon mit einem geringen Mitgliedsbeitrag zeigen Sie Ihre Verbundenheit und fördern die Arbeit unseres Orchesters. Eine zauberhafte Art, eine neue Spielzeit anzufangen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Spielzeit und viele beglückte Erlebnisse.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Joachim', written in a cursive style.

Uwe Joachim
Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e.V.



Perfekt im Einklang.

Harmonie entsteht, wenn alle miteinander im **Einklang** sind.

Dazu muss man zuhören. Wirklich zuhören. Wir bei UBS machen genau das. Wenn Sie sprechen, wenn Sie innehalten, sogar wenn Sie gar nichts sagen. Selbstverständlich unterbreiten wir Ihnen maßgeschneiderte Anlagelösungen und bieten Ihnen die Expertise eines weltweit integrierten Unternehmens. Doch das alles bedeutet nichts, wenn wir nicht zuhören. Ihnen zuhören.

Vereinbaren Sie Ihr erstes Beratungsgespräch in Stuttgart.

Christian Funke

Leiter UBS Niederlassung Stuttgart

christian.funke@ubs.com

Tel. 0711-222 999 0

www.ubs.com/deutschland



PARTNERSCHAFT AUF AUGENHÖHE: UBS IN STUTTGART UND STUTTGARTER PHILHARMONIKER



Auf sechs vertrauensvolle und kontinuierliche Jahre der Zusammenarbeit blicken wir, die UBS-Niederlassung in Stuttgart und die Stuttgarter Philharmoniker, mittlerweile zurück:

Eine Kooperation, in der wir als Partner „auf Augenhöhe“ gegenseitig immer voneinander profitiert haben. Auch wenn es sich auf den ersten Blick nicht gleich erschließen mag, was ein internationaler Vermögensverwalter wie UBS und eine der musikalischen Institutionen Baden-Württembergs verbindet: Es sind das hohe Niveau, das überregionale Renommee und die internationale Anerkennung, die uns als ebenbürtige Partner eint. Eigenschaften, die nicht von ungefähr kommen – sondern gleichermaßen von Disziplin, Beharrlichkeit und Innovationskraft getragen sind.

In diesem Umfeld fühlen wir uns als globales Finanzinstitut zuhause. UBS hat sich weltweit der Kulturförderung als unternehmerisches Anliegen in diversen globalen, aber gerade auch in einer Vielzahl an lokalen Projekten verschrieben. Denn wir möchten uns hier in Stuttgart nicht nur in unserer Parade-Disziplin, der Vermögensverwaltung, verankert wissen, sondern wollen auch als Unternehmen, das seit über 15 Jahren hier vor Ort ist, unseren Teil an gesellschaftlicher Verantwortung mittragen.

Aus dieser emotionalen Verbundenheit heraus freuen wir uns besonders, die neue Spielzeit 2015/2016 erneut begleiten zu dürfen, in der sich das Orchester der Landeshauptstadt unter seinem namhaften neuen Chefdirigenten gleichsam wieder einmal neu erfinden und mit international gefeierten Solisten für eine unvergessliche Saison sorgen wird.

Freuen Sie sich mit mir auf spannende musikalische Begegnungen.

Herzlichst,
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ch. Funke'. The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping underline.

Christian Funke
Niederlassungsleiter UBS Stuttgart



Emilie Jaulmes mit der kleinen Marie

 **YAMAHA – Perfektion hat Tradition.**



Vor über 100 Jahren war Hamamatsu der Geburtsort der heutigen Yamaha Premium-Palette, die heute führende Pianisten für die besten Klaviere und Flügel weltweit halten. Über Generationen haben die Yamaha Klavierbauer stets ein Ergebnis vor Augen: Das Erreichen einer klaviergewordenen Perfektion.

Seit 1904 können Sie bei PIANO-FISCHER auf fachkundige Beratung und meisterliches Handwerk vertrauen. Klaviere und Flügel sind das Herzstück unserer Arbeit. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Musikliebhaber auf dem Weg zu ihrem persönlichen Instrument zu begleiten. Herzlich willkommen.



Ihr Partner seit über 100 Jahren



PIANO-FISCHER | Theodor-Heuss-Straße 8 | 70174 Stuttgart | Telefon 0711/163 48-270 | -Bahn Stadtmitte |  im Hof
MÜNCHEN | STUTTGART | SCHWÄBISCH HALL | WWW.PIANO-FISCHER.DE

**DIE
GROSSE
REIHE**

BEETHOVEN UND DIE RUSSEN



Als der Bonner Bürgermeister vor einigen Jahren die Stadt Königsberg besuchte, brachte er ein eigenartiges Gastgeschenk mit: Eine in den Farben Deutschlands und Russlands bemalte Beethoven-Statue. „Nun hat also auch Russland seine Beethovenstadt“, kommentierte der Königsberger Express. Doch bei allem Respekt: Die russische Beethovenstadt ist denn doch – und das seit wesentlich längerer Zeit – Sankt Petersburg. Aber was haben Beethoven und die Russen eigentlich miteinander zu tun? Geht man dieser Frage nach, gibt es einiges zu entdecken: Beziehungen, Bewunderung, Verwunderliches. In einem grundlegenden Aufsatz

in der Zeitschrift „Osteuropa“ stellte der Autor Robert Engel schon in den 1920er Jahren fest: „Die Beziehung Beethovens zu Russland und dieses Landes zum Schöpfer unsterblicher Tonwerke sind in ihrer Gesamtheit viel tiefer, als das gewöhnlich angenommen wird“.

Im Wien der Beethovenzeit war es ein Russe, der den jungen Beethoven förderte, der Fürst Rasumowsky, verewigt als Namensgeber der ihm gewidmeten Streichquartette und Widmungsträger der fünften und sechsten Sinfonie. Es gab weitere russische Mäzene in der österreichischen Hauptstadt, Adlige, Diplomaten und illustre Gäste. Der Komponist profitierte verschiedentlich, erhielt Geld oder auch einen Ring, und manche

der russischen Besucher bezahlten sogar ihre Konzertkarten. Wichtiger und bezeichnend für das international vernetzte Musikleben der Zeit sind jedoch andere Beziehungen, die Beethovens Musik schon früh in Russland verwurzelt. Schon ab 1810 führte man seine Musik regelmäßig dort auf. Freunde Beethovens, teils selbst Komponisten wie Louis Spohr, gingen für längere Zeit nach Russland; ein Petersburger Musikalienhändler verbreitete das Notenmaterial im Lande, und der Fürst Golizyn ermöglichte die erste vollständige Aufführung der Missa solemnis. „Tiefste Ehrfurcht“ sei die typische russische Einstellung zu Beethoven, schrieb seinerzeit Robert Engel: „Für den Russen ist Beethoven ein musikalisches Heiligtum, eine Erscheinung aus dem Reich der Töne, wie es keine zweite mehr gibt“.





Der in der Ukraine geborene Israeli **Vadim Gluzman** lässt die große Violintradition des 19. und 20. Jahrhunderts wieder aufleben. Rund um die Welt tritt er mit den großen Orchestern und Dirigenten auf und beherrscht mit seiner Stradivari-Geige eine große Zahl an Werken bis hin zur zeitgenössischen Musik.

Beethoven Violinkonzert
Schostakowitsch Sinfonie Nr. 10

Vadim Gluzman Violine
Dirigent **Dan Ettinger**

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

#1

Montag

26.10.15

20:00 Uhr

SCHOSTAKOWITSCH BETRACHTET BEETHOVEN DURCH ZWEI VERSCHIEDENE BRILLEN

Dmitri Schostakowitsch beschreibt in einem kleinen Text den „unvergesslichen Eindruck“, den ein Dokumentarfilm auf ihn gemacht hat. Dieser schildert „das Leben eines [...] ganz wilden Indianerstammes in einer schwer zugänglichen Gegend irgendwo am Oberlauf des Amazonas“. „Da gibt es eine wahrhaft bewegende Szene“, erzählt der geradezu romantisch gestimmte Schostakowitsch: „Der Anführer dieses Stammes und einige Leute aus seiner Umgebung hören das Violinkonzert von Beethoven, das auf einem Tonband erklingt. Auf den Gesichtern dieser Menschen [...] kann man eine ungewöhnliche Gemütsregung ablesen, die an Erschütterung grenzt. Beethoven spricht zu dem Menschen aus einer anderen Welt, und der hört und versteht seine Sprache ...“

Als Dmitri Schostakowitsch 1952 in der Hauptstadt der DDR in einer Rede über Beethoven spricht, spürt man, wie seine Aussagen fern jeder Romantik von einem auferlegten politischen Kalkül durchdrungen zu sein scheinen. Er bezeichnet Beethoven als „Ruhm und Stolz

der gesamten Menschheit“ und erklärt, Beethoven sei „ein Internationalist im wahrsten Sinne des Wortes“, in seiner Musik finde sich die „ganze Ursprünglichkeit des Volkscharakters“, ja die „Erziehung des heroischen Charakters im Menschen“ sei ihre Haupttendenz. Durch diese Worte schimmert der sowjetische Machtapparat hindurch, der Beethoven und seine Musik oft zu politischen Zwecken benutzt hat. So ließ Stalin seine neue Verfassung 1936 mit Beethovens Neunter Sinfonie feiern, was Schostakowitsch in seiner Rede eigens hervorhebt – in jenem Jahr, als der Komponist besonders üblen Verleumdungen ausgesetzt gewesen war. In seiner zehnten Sinfonie resümierte Schostakowitsch wohl auch seine Erfahrungen mit Stalin, denn sie entstand kurz nach dem Tod des Diktators im Sommer 1953. Etliche Jahre hatte der Komponist gebraucht, bis er nach dem Debakel mit seiner provozierend schlicht gehaltenen Neunten wieder zum Sinfoniker wurde und nebenbei, sozusagen in einem Akt doppelter Befreiung, die seit Beethoven gefürchtete Hürde einer „Zehnten“ überwand.

Auerbach Klavierkonzert
Beethoven Sinfonie Nr. 3 „Eroica“

Lera Auerbach Klavier
Dirigent **Dan Ettinger**

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

#2

Dienstag

24.11.15

20:00 Uhr

LERA AUERBACH PFLEGT EINE RUHELOSE BEZIEHUNG ZU BEETHOVEN

Die Komponistin Lera Auerbach, 1973 in Sibirien geboren, erlebte das Ende der Sowjetunion und einen Umbruch, der bei allen mit ihm einhergehenden Verwerfungen auch den Blick auf Beethoven wieder freier schweifen ließ. Mit neun Jahren lernte Auerbach ihre erste Beethoven-Klaviersonate, mit der eine „ruheloze Beziehung“, wie sie selbst sagt, begann. Heute ist sie eine renommierte Pianistin und Komponistin ohne Berührungängste: „Ich kann aus allen Quellen schöpfen, die ich liebe, und diese in meine eigene Tonsprache integrieren. [...] Ich verschließe mich nicht, sondern halte meine Ohren offen und liebe es, mit anderen Kulturen konfrontiert zu werden. Dabei habe ich das Gefühl, dass diese Strömungen mich darin bereichern

zu sehen, was Musik alles sein kann“, sagte Lera Auerbach in einem Interview.

Das Rätsel um Beethovens Eroica beschäftigte die russische „Intelligenzija“ schon früh im 19. Jahrhundert. Nicht nur der Dichter und Aktivist Nikolai Ogarjow sah diese Sinfonie als direkten Ausdruck revolutionärer Ideale. Er schrieb 1841 ein Gedicht über die Eroica und widmete es den Opfern des Dezemberaufstands sechzehn Jahre zuvor. Schon 1833 war die Sinfonie in Petersburg erstaufgeführt worden – in einer Zeit also, in der übervorsichtige russische Zeitungen allen Ernstes vor der gefährlichen, weil potenziell aufrührerischen Musik Beethovens warnten.



Lera Auerbach ist nicht nur eine international gefragte Komponistin, sondern auch eine fertige Interpretin ihrer Werke am Klavier. Mit den Stuttgarter Philharmonikern spielt sie die Uraufführung ihres erweiterten Klavierkonzerts.



Sergei Nakariakov, den die Kritiker als „Paganini der Trompete“ feiern, wurde 1977 geboren und debütierte bereits Anfang der 90er Jahre bei den Salzburger Festspielen. Längst hat er das klassische Repertoire für die Trompete ausgeschöpft. Deshalb widmet er sich mehr und mehr Bearbeitungen von Konzertwerken, die ursprünglich für andere Soloinstrumente komponiert wurden – und fasziniert Publikum und musikalische Fachjournalisten: „Sergei Nakariakov muss ein Fisch sein, muss durch Kiemen atmen. Woher sonst nimmt er die Luft“?

Beethoven Sinfonie Nr. 1
Tschaikowsky Rokokovariationen
Prokofjew Sinfonie Nr. 5

Sergei Nakariakov Flügelhorn
Dirigent **Nicholas Milton**

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

#3

Freitag

18.12.15

20:00 Uhr

PROKOFJEW WANDELT AUF BEETHOVENS SPUREN

Beethovens erste Sinfonie erlebte ihre russische Erstaufführung in Petersburg vergleichsweise spät, im Jahre 1859, und der noch recht klassische Gestus dieses Erstlings wird das stets unruhige Zarenreich kaum erschüttert haben. Die Bewunderung der Russen für Beethoven, sei es im Sinne von rein künstlerischer oder eben revolutionärer Größe, überdauerte den Zeitenbruch von 1917 erstaunlich unbeschadet. Während Stalin in späteren Jahren Beethovens Musik wohl eher als Dekor seiner Machtausübung ansah, erzählt die Legende, dass der eigentliche Revolutionsführer Lenin dessen Musik wahrlich geliebt habe, insbesondere die Appassionata-Sonate f-Moll op. 57. Sergei Prokofjew, der 1918 aus der neu gegründeten

Sowjetunion auswanderte und 1936 wieder zurückkehrte, hatte in seiner ersten Sinfonie bewusst an die Wiener Klassik angeknüpft und in der Zweiten sogar direkt auf Beethoven Bezug genommen. In seiner im Sommer 1944 abseits der Kriegswirren komponierten fünften Sinfonie könnte man zumindest einen abstrakten Zusammenhang mit der in Russland so beliebten Eroica erkennen: Er habe „eine Hymne an den freien und glücklichen Mann, seine machtvolle Kraft, seinen edlen Geist“ schaffen wollen, so Prokofjew. Die großformatige Sinfonie wurde noch zu Kriegszeiten, im Januar 1945, uraufgeführt und schon Ende jenes Jahres auch in den USA gespielt.

LENIN HÖRT BEETHOVEN

Der Abend des 20. Oktober 1920 in Moskau. Im Haus Ekaterina Peschkowa, der ersten Frau des Dichters Maxim Gorki, hört man Musik. Der Pianist Issay A. Dobrowen, ein Freund Gorkis, spielt im Salon am Flügel Werke verschiedener Komponisten, darunter auch eine Klaviersonate von Beethoven. Das private Konzert wäre der Rede nicht wert, hätte nicht der mächtigste Mann im neuen Russland die Gorkis mit seinem Besuch beehrt: der Revolutionsführer Wladimir I. Lenin.

Pjotr Wassiliew, ein russischer Zeichner, hat dieses Ereignis festgehalten, genauer gesagt das Bild, wie Lenin Beethovens Klaviersonate op. 57, der „Appassionata“, lauscht. Dieses Bild wurde in der Sowjetunion wie eine Ikone verbreitet – in Drucken und Ölgemälden nach Wassiliews Vorlage. Eine Legende rankte sich schließlich um die Szene, weil Maxim Gorki Worte Lenins von diesem Abend überliefert hat, die den Revolutionär als einen Verehrer Beethovens ausweisen: „Ich kenne nichts Besseres als die „Appassionata“, soll dieser gesagt haben, „ich könnte sie jeden Tag hören. Eine erstaunliche, nicht mehr menschliche Musik. Ich denke immer

voller Stolz, der vielleicht naiv ist: Was für Wunder können Menschen vollbringen.“

Wenn ein Mann wie Lenin das Reale für einen Augenblick vergisst, wenn dieser plötzlich von einer überirdischen Kraft gebannt zu sein scheint, kann es leicht geschehen, dass wie bei Heiligenlegenden ein Teil der Wahrheit unterschlagen wird. Nur selten wird berichtet, dass das Ohr Lenins zu gleicher Zeit auch Verbotenes hinter Beethovens Musik aufspürte. Die Zeugen des Abends dürften gesehen haben, wie Lenin die Augen zu einem diabolischen Grinsen zusammenkniff, als er fortfuhr:

„Aber allzu oft kann ich diese Musik doch nicht hören. Sie wirkt auf die Nerven, man möchte lieber Dummheiten reden und Menschen den Kopf streicheln [. . .]. Aber heutzutage darf man niemandem den Kopf streicheln – die Hand wird einem sonst abgebissen. Schlagen muss man auf die Köpfe, unbarmherzig schlagen – obwohl wir im Ideal gegen jede Vergewaltigung der Menschen sind. Hm, hm hm – unser Amt ist höllisch schwer.“



Beethoven Prometheus-Ouvertüre
Kabalewski Klavierkonzert Nr. 2
Tschaikowsky Sinfonie Nr. 6 „Pathétique“

Fang Yuan Klavier
Dirigent **Walter Weller**



Fang Yuan

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

#4

Dienstag

19.01.16

20:00 Uhr

TSCHAIKOWSKY LIEBT BEETHOVEN NICHT

Mit den Rokoko-Variationen für Violoncello und Orchester hatte Peter Tschaikowsky 1876 sehnsuchtsvoll an Mozart angeknüpft, das „sonnige Genie“, wie er sagte. Zu Beethoven pflegte er ein zwiespältiges Verhältnis – er stand der allgemeinen Bewunderung skeptisch gegenüber. Er „verneige sich vor der Größe einiger seiner Werke“, sagte Tschaikowsky, aber er „liebe ihn nicht“. Er bestaune Beethoven, und gleichzeitig fürchte er sich vor ihm.

Und doch war der Bestaunte auch für Tschaikowsky ein Vorbild – das merkt man seinen drei letzten Sinfonien an. Alle drei korrespondieren zumindest unterschwellig mit Beethovens Fünfter. Das „Schicksal“ spielt hier wie dort eine bedeutende Rolle, gerade auch in Tschaikowskys

Sechster, der „Pathétique“. Beethovens Musik dürfte Tschaikowsky nicht nur in seinem Heimatland, sondern auch auf seinen Reisen erlebt haben, war er doch ein weltläufiger, auch international bereits zu Lebzeiten erfolgreicher Mann.

Dass diese Möglichkeit in der Zeit nach der Oktoberrevolution kaum noch bestand, zeigt die Biografie von Dmitri Kabalewski. Vielfältig begabt und durchaus nicht nur in seiner Heimat anerkannt, war doch Moskau unbestritten das Zentrum seines Lebens und Wirkens. Seine Parteimitgliedschaft brachte ihm Posten und Preise ein, was ihn nicht davor bewahrte, im Schreckensjahr 1948 wie seine Kollegen Schostakowitsch und Prokofjew in die Kritik zu geraten.





Markus Oertel, Dan Ettinger und Hans-Joachim Tschaber

Beethoven Sinfonie Nr. 4
Strawinsky Pulcinella

Talia Or Sopran
Rodrigo Porrás Garulo Tenor
Thomas de Vries Bariton
Dirigent **Dan Ettinger**

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

#5

Donnerstag

18.02.16

20:00 Uhr

STRAWINSKY LOBT BEETHOVENS NÜCHTERNHEIT

Igor Strawinsky, in Sankt Petersburg von Nikolaj Rimski-Korsakow ausgebildet, fühlte sich im Zarenreich, ebenso wie in der frühen Sowjetunion, eingeschränkt in seinen künstlerischen und wohl auch persönlichen Möglichkeiten. Es zog ihn nach Paris, wo er ab 1911 mit mehreren Ballettmusiken Erfolge feierte (so 1920 mit Pulcinella), und auch in die USA reiste er schon in den 1920er-Jahren. Anders als Prokofjew, der unter Heimweh litt oder gar Schostakowitsch, für den eine Auswanderung kaum denkbar war, kehrte Strawinsky seinem Heimatland endgültig den Rücken – begraben werden wollte er bezeichnenderweise nicht etwa in Petersburg oder Moskau, sondern in Venedig. Der Weltbürger entwickelte zunächst kein gutes Verhältnis zu Beethoven. Strawinsky schrieb um 1935, er sei in frühen Jahren „mit Beethoven überfüttert“ worden, mit dessen „Weltschmerz, Tragödie und anderen

Gemeinplätzen“. Diese „beklagenswerte Pädagogik“ habe ihn „auf Jahre von Beethoven abgelenkt“. Später änderte der Komponist seine Meinung; er nannte Beethoven einen „genialen Plebejer“, der „dem Schicksal in den Rachen gegriffen“ habe. Allerdings grenzte sich Strawinsky zugleich von der Sentimentalität ab, die die russische Beethoven-Rezeption noch immer prägte. Er lobte die „konstruktive Ordnungskraft“ und „Nüchternheit“, die er als seltene und schwer erreichbare Qualität pries. Kurz: Man solle Beethoven für seine Musik und nur für seine Musik verehren: „In der hohen Qualität seines Tonmaterials und nicht in der Natur seiner Ideen besteht seine wirkliche Größe“. Als Dirigent ignorierte Strawinsky die sonst am häufigsten dargebotenen Beethoven-Sinfonien mit ungeraden Nummern. Er bevorzugte die Vierte und die Achte.

Schtschedrin Heiligenstädter Testament

Rubinstein Klavierkonzert Nr. 4

Beethoven Sinfonie Nr. 2

Nareh Arghamanyan Klavier

Dirigent **Stefan Blunier**

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

#6

Montag

14.03.16

20:00 Uhr

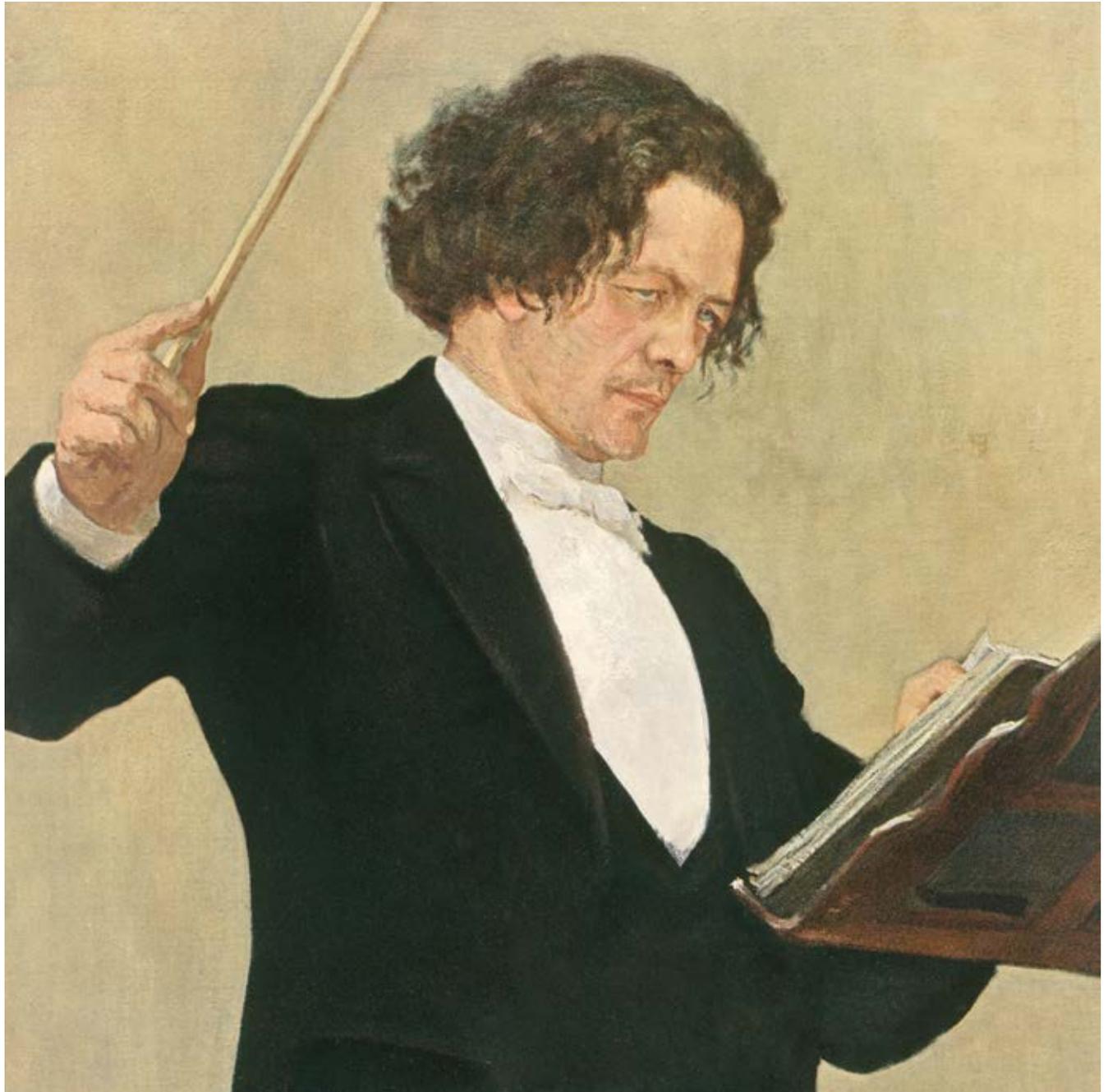
SCHTSCHEDRIN LIEST BEETHOVENS TESTAMENT

Der 1932 geborene Rodion Schtschedrin lebt abwechselnd in Moskau und München und verkörpert damit den Wandel im späten 20. Jahrhundert. Im Grunde knüpfen diese neuen Verhältnisse jedoch an die Vergangenheit an: Anton Rubinstein tourte um 1870 als Klaviervirtuose durch Westeuropa, übernahm sogar die Leitung des Wiener Musikvereins und beeinflusste dennoch als Komponist und Pädagoge das russische Musikleben nachhaltig, unter anderem durch die Gründung des Konservatoriums in Sankt Petersburg. Mit Rubinsteins viertem Klavierkonzert, zunächst natürlich zum Ausdruck der eigenen Kunst am Piano entstanden, feierten bald auch andere Musiker große Erfolge. Rubinstein schätzte Beethoven hoch, dessen Klavierwerke ohnehin, aber sogar auch den in

Russland wenig geliebten „Fidelio“. Rubinstein gilt aber auch als erster Komponist, der gemeinsam mit seinem dirigierenden Bruder Nikolaj eine eigenständige russische Position jenseits von Verehrung und Nachahmung für Importe aus Westeuropa anstrebte. Eine nachschöpferische Interpretation, wie sie Beethovens Heiligenstädter Testament von Schtschedrin darstellt, das im Rahmen eines großen Münchner Beethoven-Projekts entstand, wäre indes im 19. Jahrhundert kaum denkbar gewesen. Schtschedrin vertonte nicht etwa die Worte dieses bestürzenden biografischen Zeugnisses von Beethoven, sondern komponierte ein rein orchestrales Stück, das in aller Düsternis auch einen Hoffnungsschimmer zeigt, beinahe versteckt, in einem zarten Anklang an die Eroica.



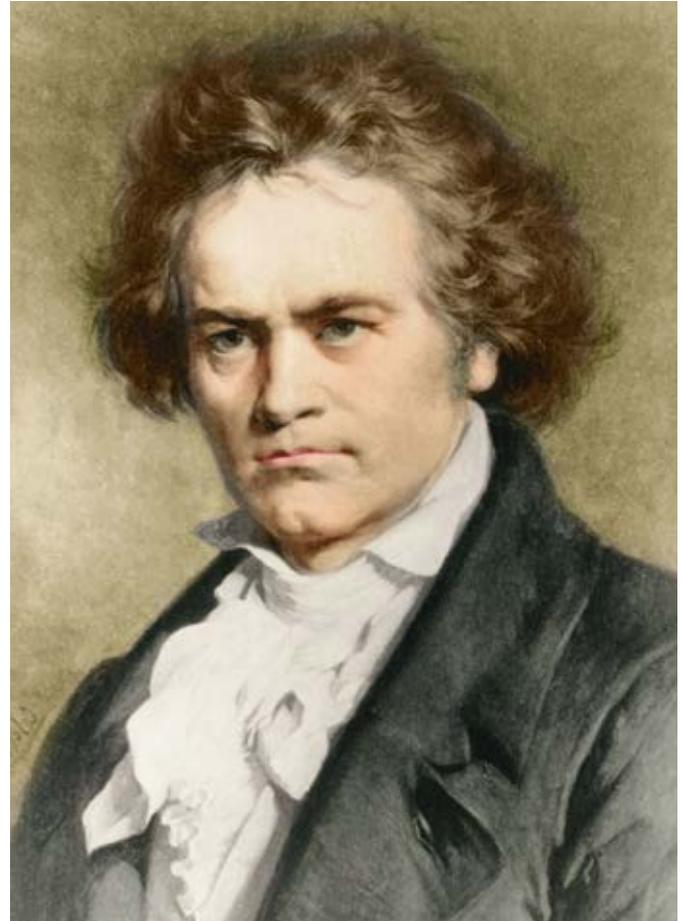
Die hochgelobte Pianistin **Nareh Arghamanyan**, Gewinnerin des Montréal International Music Competition, gehört zu den Besten der neuen Pianistengeneration. Die 25jährige Armenierin, die 18 Klavierwettbewerbe gewann und fünf Sprachen spricht, begeisterte in der Sprache der Musik inzwischen schon das Publikum in Europa, Asien und Nordamerika.



BEETHOVEN



RUBINSTEIN



Der große Klassiker **Ludwig van Beethoven** (1770–1827), rechts, und sein größter russischer Verehrer **Anton Rubinstein** (1829–1894), links, von Freunden wegen seiner äußeren Ähnlichkeit mit Beethoven auch „Van Zwei“ genannt.

Rubinsteins Einfluss auf das russische Musikleben seiner Zeit im Allgemeinen, sowie auf die Karriere von Tschaikowsky und Rachmaninoff im Besonderen, sind ebenso wenig zu überschätzen wie seine beinahe grenzenlose Ver-

götterung des Wiener Meisters. Als er 1862 mit dem Konservatorium in St. Petersburg die erste Musikhochschule Russlands gründete (und mehrere Jahre leitete), legte er den Grundstein der Professionalisierung des russischen Musiklebens. Rubinstein, schon früh als pianistisches Wunderkind gefeiert, pflegte zeitlebens eine große Liebe für Musik aus Deutschland, wo er selbst eine gründliche musikalische Ausbildung genossen hatte. Der Kosmopolit unternahm Reisen durch ganz Europa. In mehrere Stunden

dauernden Konzerten spielte er oft acht Sonten Beethovens hintereinander. Kein Wunder, dass er in Paris bei einer dieser Gelegenheiten ohnmächtig über den Tasten zusammenbrach!

Seine eigentliche Berufung sah Rubinstein jedoch im Komponieren von 17 Opern, sechs Sinfonien und vieler Musik fürs eigene Instrument. Das virtuose vierte seiner fünf Klavierkonzerte (aus denen Tschaikowsky und Rachmaninoff viel gelernt haben) gilt als sein stärkstes.



Gerhard Oppitz ist seit langem ein gern gesehener Gast der Stuttgarter Philharmoniker und ihres Publikums. Bereits mit elf Jahren spielte er öffentlich ein Klavierkonzert. Heute spielt er mit den großen Orchestern dieser Welt auf allen bedeutenden Konzertbühnen. Zahlreiche CD-Aufnahmen dokumentieren sein Können, seine Einspielung aller Klavierkonzerte Beethovens wird hoch gelobt. 2011/2012 war Oppitz „Artist in Residence“ bei den Philharmonikern, mit denen er bereits seit 25 Jahren zusammenarbeitet.

Beethoven Klavierkonzert Nr. 5
Glasunow Sinfonie Nr. 6

Gerhard Oppitz Klavier
Dirigent **Walter Weller**

GLASUNOW TRITT IN BEETHOVENS FUSSTAPFEN

Fünfundzwanzig Jahre lang, 1905–1930, war Alexander Glasunow Leiter des Petersburger Konservatoriums – er unterrichtete dort auch Schostakowitsch, dem er „manchmal kindisch und manchmal [als] großer Weiser“ erschien. Schon als Achtjährigem war ihm klar, dass die Musik um die Zentralgestirne Bach, Mozart, Beethoven und Mendelssohn kreiste, und dies durchaus im Wortsinne: Von seinen Eltern mit einem Fernrohr beschenkt, teilte der kleine Sascha den Planeten die Namen von Komponisten zu: Mozart war die Sonne, Bach der Mond und Beethoven – der Mars. Als Komponist, Pianist und Pädagoge hatte er auf das russische Musikleben erheblichen Einfluss, wobei er in seiner Verbindung von

nationalrussischen Traditionen und den Errungenschaften Tschaikowskys wohl im Herzen ein Konservativer war. Der Musikologe Rostislav Hoffmann nannte ihn viel später den „würdigen Fortsetzer Beethovens, objektiver, klarer, konsequenter und umfassender als Tschaikowsky“. Es war auch Glasunow, der einen der Gründe der russischen Beethoven-Begeisterung nannte: „Auch wenn ich Beethoven für die typische Verkörperung des deutschen Genius halte, so begeistere ich mich daran, mit welcher Spürsamkeit er den Charakter der Musik ihm fremder Völker erfasste“. Die Motive russischer Volkslieder habe Beethoven „mit großer Meisterschaft und großem Geschmack ausgearbeitet“.

#7

Freitag

22.04.16

20:00 Uhr

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr



So schwer zu vereinernde Fähigkeiten wie sensiblen Anschlag und technische Brillanz beherrscht der russische Pianist **Alexei Volodin** zugleich. Besonders eng arbeitet der in Leningrad geborene und in Moskau ausgebildete Künstler mit dem Dirigenten Valery Gergiev zusammen. Sind das keine idealen Voraussetzungen für einen Rachmaninoff-Interpreten?

#8

Montag

09.05.16

20:00 Uhr

Rachmaninoff Klavierkonzert Nr. 3
Beethoven Sinfonie Nr. 5

Alexei Volodin Klavier
Dirigent **Marc Piollet**

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

RACHMANINOFF WIRD VON BEETHOVENS SCHATTEN VERFOLGT

1849 wurde Beethovens fünfte Sinfonie in St. Petersburg erstaufgeführt – in einer Zeit, in der weiter westlich zahlreiche revolutionäre Erhebungen entweder halbwegs erfolgreich zu Ende gingen oder im Sande verliefen. Gerade die Fünfte hat russische Komponisten stark angeregt.

Sergej Rachmaninoff, der schon 1891 zu seiner Studien-Abschlussprüfung am Moskauer Konservatorium Beethovens „Waldstein“-Sonate gespielt hatte, komponierte 1902 ein Lied mit dem Titel „Schicksal“, in dem er den berühmten Anfang der Beethovensinfonie, das so genannte Schicksalsmotiv, gleich mehrfach zitierte. Persönliche Schicksalsschläge, etwa der Misserfolg seiner ersten Sinfonie, hatten zur Folge, dass Rachmaninoff auch

in seinen reifen Kompositionen immer wieder den Schicksalsgedanken durchklingen ließ. Gerade in den beiden großen Klavierkonzerten in c-Moll und in d-Moll kann man sich nicht gegen den Eindruck wehren, dass hier ein Mensch mit den Widrigkeiten des Lebens kämpft. Wie bei Beethoven fließen auch bei Rachmaninoff Kunst und Leben in eins zusammen. Schon 1917 verließ Sergej Rachmaninoff, der bereits international als Pianist konzertierte, das im Umsturz befindliche Russland für immer. Dem 1943 in Beverly Hills gestorbenen Komponisten wollten die sowjetischen Machthaber die gewünschte letzte Ruhe in Moskau nicht gönnen. Nicht verzeihen konnte man ihm seinen Weggang, und wohl auch nicht seinen Erfolg.



Kurze Lagebesprechung mit dem neuen Chef

Beethoven Egmont-Ouvertüre
Glère Konzert für Koloratursopran
Rimski-Korsakow Scheherazade

Estelle Kruger Koloratursopran
Dirigent **Dan Ettinger**

RIMSKI-KORSAKOW BLEIBT WEGEN BEETHOVEN AN LAND

Hätte die Marine-Ausbildung des jugendlichen Rimski-Korsakow seine Liebe zur Musik verdrängt, hätte er später im Dienste des Zaren womöglich ein Kriegsschiff befehligt, dann wäre die russische Musikgeschichte des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts anders verlaufen. Aber die Musik, für die den jungen Nikolai nicht zuletzt Klavierarrangements von Beethoven-Werken und insbesondere dessen sechster Sinfonie (Pastorale) eingenommen hatten, obsiegte, und Rimski-Korsakow wurde zur wichtigen Person im russischen Musikleben. Auch er verband westliche und nationale Einflüsse in seinem eigenständigen Stil, er unterrichtete unter anderen Glasunow, Strawinsky und Prokofjew und prägte so die

nachfolgenden Komponistengenerationen. Dass im letzten Konzert zum Thema „Beethoven und die Russen“ die Ouvertüre zur Schauspielmusik Egmont erklingt, schlägt den Bogen zum Beethoven-Hörer Lenin: Auch dieses Stück soll zu seinen Favoriten gezählt haben. Egmont ist ein ehrenhafter, adliger Oppositioneller, der schließlich von den Machhabern wegen Hochverrats zum Tode verurteilt wird. Wer erinnert sich heute noch, dass Lenins Vater 1882 in den erblichen Adelsstand erhoben worden und dass sein Bruder Alexander wegen eines vereitelten Attentats auf den Zaren Alexander III. hingerichtet worden war? Schlag nach bei Goethe: „Wohin es geht, wer weiß es? Erinnert er sich doch kaum, woher er kam.“



Estelle Kruger

#9

Samstag

11.06.16

19:00 Uhr

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

DAN ETTINGER UND DER RÜCKEN

Warum ausgerechnet der Rücken? Haben die Hände oder die Augen nicht eine weitaus größere Bedeutung, wenn es um die Qualität eines Dirigenten geht? Für die Stuttgarter Philharmoniker, die sich mit einer überwältigenden Mehrheit für Dan Ettinger als ihren neuen Chefdirigenten ausgesprochen haben, dürfte in der Tat die Vorderseite ausschlaggebend gewesen sein. Als er zum ersten Mal vor ihnen steht, um ein Konzertprogramm ‚zum Kennenlernen‘ zu proben, geht alles ganz schnell: Ohne viel Worte zu gebrauchen, verändert Dan Ettinger den Klang des Orchesters beinahe magisch. Es sind vor allem seine Blicke und Bewegungen, welche den Musikerinnen und Musikern zeigen, wo es mit der Musik langgehen soll.

Diese seltene innere Harmonie zwischen einem Orchester und seinem Dirigenten lässt sich auch nach Jahrzehnten der Zusammenarbeit mit beiden Seiten kaum erklären. Noch rätselhafter und geheimnisvoller ist aber die Ausstrahlung des Dirigenten auf das Publikum. Denn den Zuhörern im Konzertsaal weist der Dirigent, abgesehen davon, wenn er den Beifall entgegennimmt, ja stets seinen Rücken zu. Im Gegensatz zum Rücken eines Intendanten, der fest, beinahe steinern sein muss, hat es den Anschein, als ob der Rücken des Dirigenten transparent wäre. Durch ihn hindurch erleben wir, wie die Musik verläuft, wie das Kunstwerk vor unseren Augen und unseren Ohren entsteht. Sucht man nach Ursachen dieses Phänomens, gelangt man unweigerlich in die Welt ‚höherer Mächte‘.

Bei den Schamanen, den ältesten Magiern, hatte der Rücken bereits eine besondere Bedeutung. Man glaubte, dass der Schamane in die Unterwelt hinabsteige und die Toten auf seinen Rücken nehme, um so den Lebenden einen Kontakt zu ihren Ahnen zu verschaffen. Noch bis zum

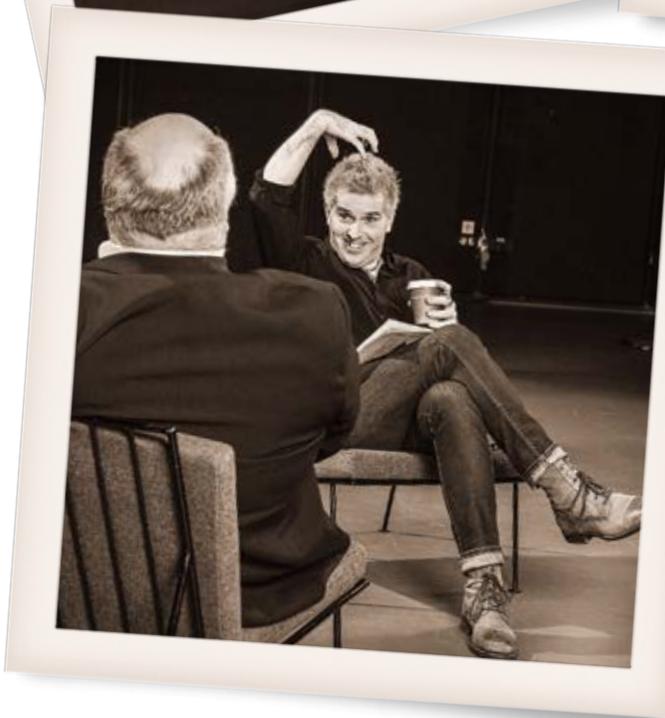
zweiten Vatikanischen Konzil haben die Priester der katholischen Kirche die Messe am Hochaltar mit dem Rücken zu den Gläubigen zelebriert und dabei den Eindruck vermittelt, dass sie mit dem Blick auf das Kreuz, von Angesicht zu Angesicht‘ also, die Frohe Botschaft empfangen, die durch sie gleichsam nach hinten weiter ströme. Der Rücken eines Dirigenten scheint dem verwandt zu sein. Wir Zuhörer erleben durch ihn hindurch, was die Musik uns sagt. Handelt es sich im Konzertsaal nicht auch um Botschaften, deren Autoren (von der Aufführung zeitgenössischer Werke einmal abgesehen) längst im Jenseits weilen? Wie ein Magier setzt uns der Dirigent mit diesen in Kontakt und entrückt uns in eine andere Welt.

Dieser Zauber kommt allerdings nicht von ungefähr, sondern setzt in hohem Maß handwerkliche Kenntnisse, Einfühlungsvermögen und große musikalische Erfahrung voraus. Dan Ettinger hat sich all dies in vielen Jahren erarbeitet – als Sänger (Bariton) und Pianist auf zahlreichen Bühnen, als Leiter von Chören und Orchestern schließlich rund um den Globus. Dahinter verbergen sich viele Stunden des Studiums von Partituren, von ‚dicken Büchern‘ mit schier zahllosen Noten, die beherrscht werden wollen.

Freuen Sie sich mit uns auf den Beginn einer neuen Ära, lassen Sie sich bezaubern durch Dan Ettinger und seine Konzerte mit den Stuttgarter Philharmonikern!



Michael Stille
Intendant





Dieter Eckert, Dan Ettinger und Markus Oertel

**ABONNEMENT
SEXTETT**

DAN ETTINGER: MEINE MUSIK



Nemanja Radulović begeisterte das Publikum der Stuttgarter Philharmoniker schon im Herbst 2012 mit der fabelhaften Interpretation eines Violinkonzerts von Paganini. Als ihm während des Konzerts eine Saite riss, packte er blitzschnell das Instrument des Konzertmeisters und spielte – wie eine Wiedergeburt des italienischen Teufelsgeigers – fort, als sei nichts geschehen.

#1

Dienstag

06.10.15

20:00 Uhr

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

Mozart Violinkonzert Nr. 3

Mahler Sinfonie Nr. 5

Nemanja Radulović Violine

Dirigent **Dan Ettinger**

„Die Fünfte ist ein verfluchtes Werk. Niemand capiert sie“ klagte Gustav Mahler 1905 nach einer Aufführung in Hamburg. Heute ist das Stück eine der beliebtesten Sinfonien des Komponisten. Vielleicht, weil der Adagietto-Satz daraus auch als Filmmusik in Luchino Viscontis „Tod in Venedig“ Karriere gemacht hat? Vielleicht aber auch, weil

der Inhalt der fünf Sätze vom Trauermarsch bis zum Finale eine konsequente Entwicklung aus der Depression bis zum Jubeltaumel darstellt, der sich kaum ein Hörer – und kaum ein Dirigent – entziehen kann.

„Mahlers Fünfte stellt für mich das ‚Leben‘ selbst dar, vom Schluß her gesehen. Sie steckt voller eigener Lebenserfahrungen Mahlers: Natur, Religion, Klängen und Musik.“

Dan Ettinger

Schumann Klavierkonzert
Schubert Sinfonie Nr. 8 „Große C-Dur“

Ivo Pogorelich Klavier
Dirigent **Dan Ettinger**

Als Robert Schumann im Jahre 1839 bei einem Wienbesuch die C-Dur-Sinfonie von Franz Schubert im Schreibtisch des Bruders des verstorbenen Kollegen entdeckte, war er begeistert: „Hier ist, außer meisterhafter Technik der Komposition, noch Leben in allen Fasern, Kolorit bis in die feinste Abstufung, Bedeutung überall, schärfster Ausdruck des Einzelnen, und über das Ganze endlich eine Romantik ausgegossen, wie man sie schon anders woher bei Schubert kennt.“

Schumann verliebte sich in die „himmlische Länge“ des Werkes, die ihm wie ein Roman in mehreren Bänden seines Lieblingsschriftstellers Jean Paul anmutete. Gerade hier liegt eine Herausforderung für jeden Dirigenten, der sich an die Realisation der Sinfonie macht.

„Schuberts Sinfonie habe ich schon als Gymnasiast vierhändig auf dem Klavier gespielt – lange bevor ich daran dachte, Dirigent zu werden.“

Dan Ettinger

#2

Dienstag

10.11.15

20:00 Uhr

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr



Bereits zum dritten Mal ist der legendäre **Ivo Pogorelich** Gast der Philharmoniker in Stuttgart. Seine radikal eigenwilligen Interpretationen der großen Klavierliteratur werden gefeiert, und seine Fans lassen keine der seltenen Gelegenheiten aus, ihn live zu erleben.



Die Italienerin **Enrica Ciccarelli** überrascht bei ihren Besuchen in Stuttgart immer wieder mit ihrer Liebe zu origineller und selten zu hörender Musik. Diesmal ist es das kurze, rhythmisch betonte Klavierkonzert des Polen Henryk Górecki aus dem Jahre 1980, aber auch Haydns Klavierkonzert, mit Kadenzen von Nino Rota, gehört für manche zu den Klangschätzen, die es erst noch zu entdecken gilt.

Haydn Klavierkonzert G-Dur
Górecki Klavierkonzert
Mendelssohn Sinfonie Nr. 4 „Italienische“

Enrica Ciccarelli Klavier
Dirigent **Muhai Tang**

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

#3

Mittwoch

02.12.15

20:00 Uhr

Popularität kann gefährlich sein. Wegen ihres schwungvollen Eingangsthemas ist Felix Mendelssohn Bartholdys „Italienische“ besonders beliebt. Sie hat auch mehrere Werbeagenturen dazu inspiriert, dieses Thema zu allround animierender Verkaufsförderung zu nutzen. Doch halt – eine Sinfonie besteht aus weit mehr als einem schmissigen Beginn, auch aus viel mehr als der Summe schöner Melodien. Vielleicht kann nur, wer das Ganze

so zu hören vermag, als ob er es zum ersten Male hörte, davon den vollen Genuss haben.

Übrigens war Mendelssohn einer der ersten „modernen“ Dirigenten, die mit dem Stäbchen vor ihrem Orchester standen. Alle seine Nachfolger stehen vor der schweren Aufgabe, seine Musik so zu leiten, als erklänge sie zum ersten Mal.



Als kleiner Junge von der Schwäbischen Alb war er mit Skiern zum Klavierunterricht gefahren, als junger Mann hatte er 17 Klavierwettbewerbe gewonnen. Zum Klavierprofessor wurde er ernannt, bevor er sein Musikstudium beendet hatte. **Bernd Glemser** „ist der deutsche Klaviermagier seiner Generation“ schrieb die Badische Zeitung.

Lortzing Wildschütz-Ouvertüre
Brahms Klavierkonzert Nr. 2
Schumann Sinfonie Nr. 2

Bernd Glemser Klavier
Dirigent **Constantin Trinks**

„Die Symphonie schrieb ich im Dezember 1845 noch halb krank; mir ist's, als müsste man ihr dies anhören. Erst im letzten Satz fing ich an mich wieder zu fühlen; wirklich wurde ich auch nach Beendigung des ganzen Werkes wieder wohler.“ Was kann man, soll man also dieser Musik anhören, aus ihr heraushören? Die Krankheit, ihre Überwindung, das Wohlsein? Oder doch etwas ganz anderes? Was hört der Dirigent darin und was kann er uns hören lassen?

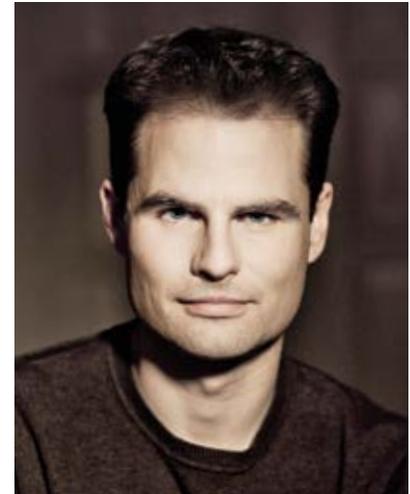
#4

Mittwoch

02.03.16

20:00 Uhr

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr



Constantin Trinks

Wagner

DER SYMPHONISCHE RING

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

#5

Dienstag

05.04.16

20:00 Uhr

Ein orchestrales Drama in zwei Teilen in der Bearbeitung von Friedmann Dreßler
Dirigent **Dan Ettinger**

Richard Wagners Musik ist großartig, gewaltig, erhaben – „Wenn bloß nicht so viel dabei gesungen würde“, denkt mancher Orchesterfreund insgeheim. Dem kann geholfen werden: Die Stuttgarter Philharmoniker spielen eine rein instrumentale Fassung des Dramenzyklus', der in seiner Originalversion vier lange Abende benötigt, in nur 100 Minuten. Ein wunderbarer Einstieg in Wagners Ring-Musik, die das Drama um Götter, Helden und Zwerge in chronologischer Folge vor dem geistigen Auge des Hörers

ablaufen lässt und keinen der klangfarblichen Höhepunkte daraus auslässt.

Wagners Enkel Wieland sah im Orchester das „universale Unterbewusstsein“ der Figuren im Ring-Zyklus seines Großvaters. Dan Ettinger hat den gesamten „Ring“ als Chefdirigent in Mannheim geleitet. Nun lässt er jenes „Unterbewusstsein“ alleine erklingen.

„ohne Worte ...“

Dan Ettinger



A portrait of Maria Guleghina, a soprano, looking upwards and to the right. She has long, dark, wavy hair and is wearing a white lace-trimmed top. The background is a plain, light color.

Maria Guleghina, eine der führenden dramatischen Sopranistinnen, wirkte allein an der Mailänder Scala in 15 Neuproduktionen mit und tritt regelmäßig in den großen Opernhäusern der Welt – in London, Paris, Barcelona, Wien, München, Berlin, Verona, Moskau oder Buenos Aires – auf. 2009 nahm sie den „Premio Puccini“ für die beste Puccini-Aufführung entgegen. Wer wäre also geeigneter, die Turandot zu singen?

#6

Dienstag

31.05.16

20:00 Uhr

Puccini

TURANDOT

(konzertante Aufführung)

Maria Guleghina Turandot

Marco Berti Kalaf

Ermonela Jaho Liù

Selcuk Cara Timur

und andere

Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn (Einstudierung Petr Fiala)

Dirigent **Dan Ettinger**

Seit er 1896 mit knapp 29 Jahren die Uraufführung von Giacomo Puccinis Oper „La Bohème“ dirigieren durfte, verband den später weltberühmten Arturo Toscanini eine enge Freundschaft mit dem Komponisten. „Turandot“, seine letzte Oper um die märchenhafte chinesische Prinzessin, die allen Bewerbern um ihre Hand drei Rätsel gibt und allen, die sie nicht lösen können, den Kopf abschlagen lässt, konnte Puccini nicht mehr vollenden. Kurz vor der schon geplanten Uraufführung starb er an Kehlkopf-

kopfkrebs. Freund Toscanini ließ den fehlenden Schluss aus den Skizzen des Meisters durch den Komponisten Franco Alfano rekonstruieren. Am Tag der Uraufführung jedoch legte Toscanini mitten im dritten Akt den Taktstock nieder und sprach: „Hier endet das Werk des Meisters. Danach starb er“, woraufhin ein ergriffenes Schweigen im Raum schwebte, bis eine Stimme aus den Rängen rief: „Viva Puccini!“ und ohrenbetäubender Jubel losbrach. So gedachte der große Dirigent seines Freundes.

„Die Turandot ist ein absoluter Wunschtraum jedes Operndirigenten: große Stimmen – große Musik.“

Dan Ettinger

ABONNEMENT TERZETT

 **STUTTGARTER
PHILHARMONIKER**
DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

↑ **FRAGILE** ↑

Stgt. Philh.[®]

DIR 49

Stgt. Philh.[®]

V.C.

CELLO 3

Fragile

8



Orff

CARMINA BURANA

Estelle Kruger Sopran

Martin Nyvall Tenor

Lars Møller Bariton

Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

Württembergischer Kammerchor Stuttgart

Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn

Dirigent **Dan Ettinger**

Nach Texten der mittellateinischen Sammlung von Liedern und Gesängen aus dem Kloster Benediktbeuren, die im 11. und 12. Jahrhundert entstanden, schuf Carl Orff in den Jahren 1935 und 1936 seine Kantate, deren Musik von aufreizender und zugleich raffinierter Einfachheit ist und seit ihrer Uraufführung eine ungebrochene Popularität genießt. Man hat über 70 Film- und Fernsehproduktionen

gezählt, in denen Teile des Orffschen Werkes erklingen. Der Komponist jedenfalls hatte mit den „Carmina Burana“ seinen Stil gefunden. „Alles, was ich bisher geschrieben und was Sie leider gedruckt haben, können Sie nun einstampfen! Mit Carmina Burana beginnen meine gesammelten Werke!“ schrieb er seinem Verleger.

#1

Samstag

17.10.15

19:00 Uhr

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr



* PREMIUM *
999,9 ‰ GOLD
BEI DOMUS AUREA

schmückende WERTANLAGE

IM HERZEN STUTTGARTS

bieten wir Edelmetall-Kennern und -Liebhabern ein umfassendes Portfolio an Wertanlagen und Schmuckstücken. Zudem können Sie bei DOMUS AUREA gebundene Werte wieder liquide machen. Die Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA) zur exakten Bewertung Ihres Altgoldes führen wir direkt im Haus durch. Bei Carl Schaefer in Pforzheim erfolgt das Upcycling. So wird aus Ihrem Alt- wieder Edelmetall, das zu besonderen Produkten aufgewertet wird, wie zum Beispiel unseren Ketten in 999,9 ‰ Gold.

DOMUS AUREA | Heustraße 1 | 70174 Stuttgart | Tel. +49 711 870380 0 | info@domus-aurea.de | www.domus-aurea.de

PART OF THE CARL SCHAEFER GROUP - GOLD AND SILVER REFINERY SINCE 1861. 

**DOMUS
AUREA** 
Ihr Edelmetall Handelshaus.



Lilya Zilberstein war 2012/2013 als fulminante „Artist in Residence“ der Philharmoniker in Stuttgart mit drei Klavierkonzerten und einem großen Kammermusikprogramm zu erleben. Die „vollkommene Pianistin, mit einer ganz und gar natürlichen Spielweise, einfach Weltklasse!“, so bezeichnete sie ihre Duopartnerin Martha Argerich, ist genau die Richtige für Strauss' technisch ungemein anspruchsvolle wie humorvolle Burleske.

Mozart „Kleine“ g-Moll-Sinfonie
Strauss Burleske
Mozart „Große“ g-Moll-Sinfonie

Lilya Zilberstein Klavier
Dirigent **Dan Ettinger**

Dur war für Mozart gewissermaßen der Normalfall, Moll der Ausnahmezustand. Unter den über vierzig Sinfonien, die Mozart im Laufe seines Lebens schrieb, gibt es nur zwei Werke in Moll: die Sinfonien KV 183 aus dem Jahre 1773 und KV 550 von 1788, beide in g-Moll. Diese Tonart war für Mozart offenbar für besondere seelische Situationen reserviert. In Mozarts Oper „Die Zauberflöte“

beispielsweise ist g-Moll für diejenigen Arien der Königin der Nacht („Zum Leiden bin ich auserkoren“) und der Pamina („Ach ich fühl's, er ist verschwunden“) reserviert, in denen es um Trauer, Verlassenheit und Todessehnsucht geht. Was genau in den beiden g-Moll-Sinfonien ausgesprochen sein mag, bleibt Geheimnis.

#2

Samstag

06.02.16

19:00 Uhr

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

Mozart Klavierkonzert A-Dur KV 414

Bruckner Sinfonie Nr. 7

Stefan Arnold Klavier

Dirigent **Marcus Bosch**

Als strahlend hell gelten die Tonarten A-Dur und E-Dur. Und so werden sich auch die beiden sonst ganz verschiedenen Stücke dieses Programmes einprägen: „Sehr Brillant – angenehm in die ohren“, wie Mozart meinte.

Dass Bruckner komponiere „wie ein Betrunkener“ wurde ihm nach der Aufführung seiner Siebten zwar vorgeworfen, doch begründete vor allem sie den beginnenden Weltruhm ihres Komponisten.

#3

Samstag

16.04.16

19:00 Uhr

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr



Stefan Arnolds „sanfter Lyrismus“ und „entspannte Deklamation“ (Süddeutsche Zeitung) sind die passenden Zutaten für Mozarts A-Dur-Konzert, das ihr Komponist als „sehr Brillant – angenehm in die ohren – Natürlich, ohne in das leere zu fallen“ charakterisierte. Man kann verstehen, warum der Wiener Klavierprofessor Arnolds ein leidenschaftlicher Mozartspieler ist.

FÜR ALLE GENERATIONEN





KONZERT DER KULTURGEMEINSCHAFT

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11/2 24 77 20

Freitag
01.01.16
19:00 Uhr

NEUJAHRSKONZERT

Bernstein, Gershwin Ouvertüren

Gershwin, Bernstein, Hollaender Songs für Sopran und Orchester

Bernstein Symphonic Dances aus der „West Side Story“

Angela Denoke Sopran

Dirigent **Nicholas Milton**



Dass ein internationaler Opernstar sich für die leichtere Muse engagiert, ist sicher nichts Selbstverständliches.

Angela Denoke hat ihr Herz für die Hits der Vorkriegsjahre zwischen Babelsberg und Beverly Hills entdeckt und diese Lieder und Songs mit einer ganz darauf eingestellten eigenen Stimmgebung präsentiert. Von diesen Programmen sagt die Sängerin, die sonst in Opern von Wagner, Strauss oder Janáček zu erleben ist: „Ich singe in einer anderen Welt.“

KONZERT DER KULTURGEMEINSCHAFT

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11/2 24 77 20
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

Samstag

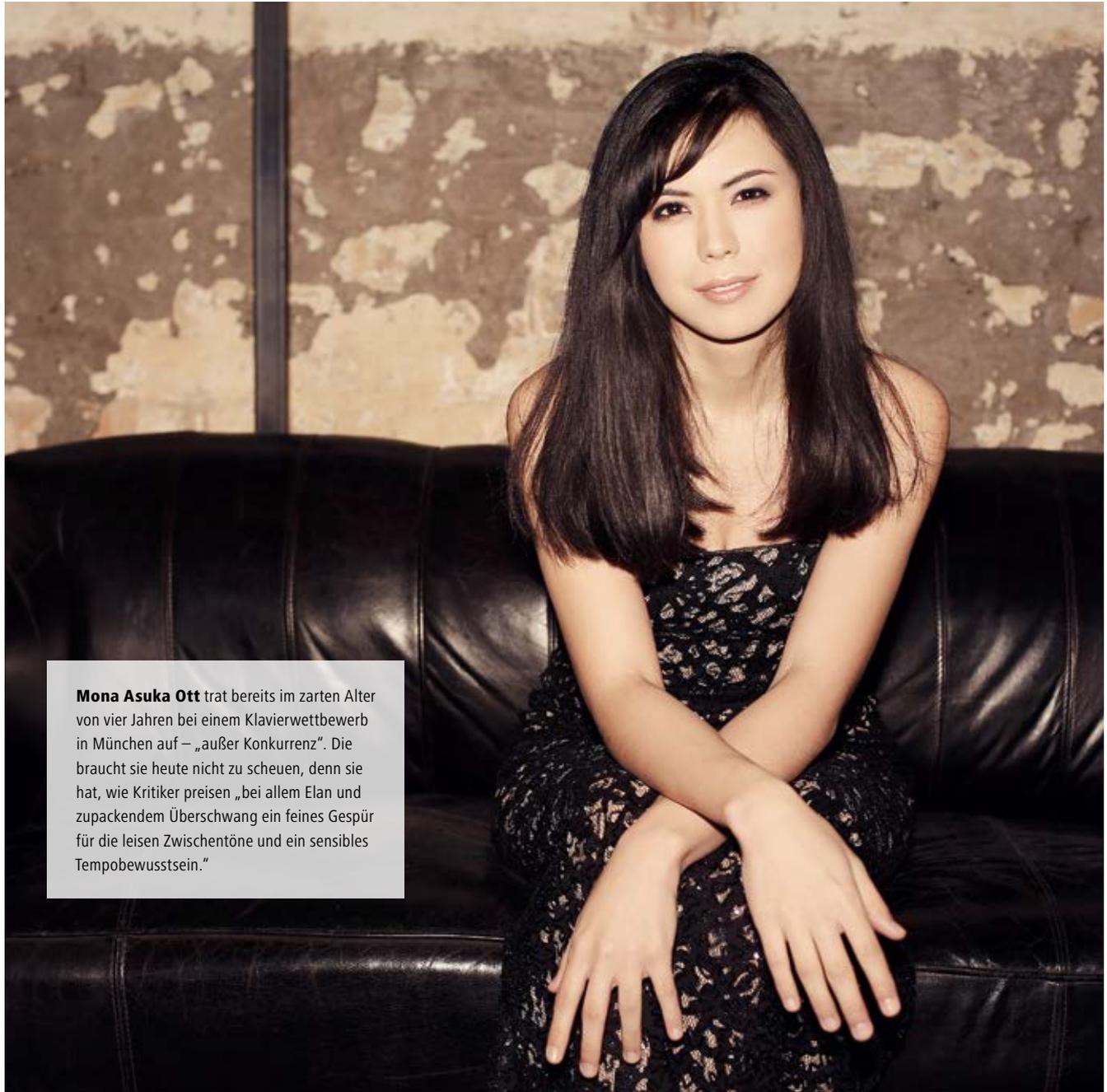
30.04.16

19:00 Uhr

Gershwin Ein Amerikaner in Paris
Ravel Klavierkonzert G-Dur
Saint-Saëns Sinfonie Nr. 3 „Orgelsinfonie“

Lise de la Salle Klavier
Kay Johannsen Orgel
Dirigent **Nicholas Milton**

Lise de la Salle begann bereits mit vier Jahren, Klavier zu spielen, gab mit neun ihr erstes öffentliches Konzert und studierte ab dem elften Lebensjahr am Pariser Konservatorium. Heute gehört sie zu den internationalen jungen Stars der Pianistenszene und tritt mit den großen Orchestern und Dirigenten in den bekanntesten Konzertsälen dieser Welt auf.



Mona Asuka Ott trat bereits im zarten Alter von vier Jahren bei einem Klavierwettbewerb in München auf – „außer Konkurrenz“. Die braucht sie heute nicht zu scheuen, denn sie hat, wie Kritiker preisen „bei allem Elan und zupackendem Überschwang ein feines Gespür für die leisen Zwischentöne und ein sensibles Tempobewusstsein.“

SKS RUSS

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11/1 63 53 21

Mittwoch
30.12.15
19:00 Uhr

JAHRESSCHLUSSKONZERT

Liszt Klavierkonzert Nr. 1

Beethoven Sinfonie Nr. 9 mit dem Schlusschor „An die Freude“ nach Friedrich Schiller

Mona Asuka Ott Klavier

Viktorija Kaminskaitė Sopran

Anneli Peebo Mezzosopran

Endrik Wottrich Tenor

Olafur Sigurdarson Bass

Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn (Einstudierung Petr Fiala)

Dirigent **Nicholas Milton**

KULTUR ZUR VESPERKIRCHE

BENEFIKONZERT

Mozart Sinfonie KV 183 „Kleine“ g-Moll-Sinfonie

Strauss Burleske für Klavier und Orchester

Mozart Sinfonie KV 550 „Große“ g-Moll-Sinfonie

Lilya Zilberstein Klavier

Dirigent **Dan Ettinger**

Mitten in der Stadt, in der Leonhardskirche, dem Gustav-Siegler-Haus gegenüber, findet jedes Frühjahr die „Vesperkirche“ statt. Sieben Wochen sind auf Hartz IV angewiesene Erwerbslose, Menschen ohne eigene Wohnung, Senioren, deren Rente zum Leben nicht reicht, Sucht-abhängige und Aidskranke, überschuldete Familien und viele andere, die Begegnung und Gemeinschaft suchen, hier zu Gast.

Seit 2004 gibt es die Konzertreihe „Kultur in der Vesperkirche“. Über der gemeinsamen Freude am jeweiligen Programm treten alle sozialen Unterschiede ganz selbstverständlich in den Hintergrund. Der Eintritt ist frei.

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Eintritt frei, Spenden
für die Vesperkirche
erwünscht

Sonntag

07.02.16

16:00 Uhr



your

Golden Eyes

keine fröhliche ehrliche sanfte gute große goldene
kostbare funkelnde sinnliche lockere prächtige entspannte
starke Augenblicke zwischen Markt und Stiftskirche



goldeneyes-stuttgart.de / palmer-projekt.de



SCHWÄBISCHE TRAUM-FABRIK

www.traum-fabrik.de

schwäbische
* TRAUM-FABRIK *

Haustex Star 2013
Bettenfachhändler des Jahres

EIN SCHÖNER TAG BEGINNT MIT EINER GUTEN NACHT

„Durch die individuelle Beratung habe ich jetzt genau das richtige Schlafsystem. Es begleitet mich jede Nacht! Die Traum-Fabrik garantiert mir guten Schlaf - mit Zufriedenheitsgarantie!“

Maier's Bettwarenfabrik GmbH & Co. KG
Reuteweg 1
73087 Bad Boll
Tel. (07164) 90 23 90

Maier's Bettwarenfabrik GmbH & Co. KG
Leinfelden-Echterdingen
Heilbronner Str. 4/1-2 · 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. (0711) 65 69 25 0

Maier's Manufaktur für Bettwaren GmbH
Friedrichstraße 35 · 70174 Stuttgart
Tel. (0711) 120 93 390
Sitz der Gesellschaft: Reuteweg 1, 73087 Bad Boll

Die Bettwarenfabrik in meiner Region

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Der Vorverkauf beginnt
am 1. September 2015!
Kartentelefon Stuttgarter
Philharmoniker
07 11/2 16-88990

KINDER- UND FAMILIENKONZERTE

Prokofjew

PETER UND DER WOLF

Ein musikalisches Märchen

In Zusammenarbeit mit dem Studiengang Figurentheater (Leitung: Prof. Stephanie Rinke) und dem Studiengang Sprechkunst und Sprecherziehung (Leitung: Prof. Annegret Müller) der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Stuttgart

Sprecherin **Lena Conrad**
Regie **Matthias Jungermann**
Dirigent **Dan Ettinger**

1936, nach langen Jahren eben aus dem Exil in die Sowjetunion zurück gekehrt, erhielt Prokofjew von der Leiterin des Zentralen Kindertheaters in Moskau den Auftrag, ein Stück zu komponieren, das Kinder mit den Instrumenten des Sinfonieorchesters vertraut machen sollte. „Peter und der Wolf“ wurde das klassische Vorbild aller Kinderkonzertkompositionen für Orchester. Für die Veranstaltungen nehmen wir unsere im November 2013 entstandene und überaus erfolgreiche Inszenierung wieder auf.



Samstag

14.11.15

14:30 und 16:30 Uhr

Sonntag

15.11.15

14:30 und 16:30 Uhr

Montag

16.11.15

9:00 und 11:00 Uhr

Dienstag

17.11.15

9:00 und 11:00 Uhr

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Der Vorverkauf beginnt
am 1. September 2015!
Kartentelefon Stuttgarter
Philharmoniker
07 11/2 16-88990

KINDER- UND FAMILIENKONZERTE

Näther

MAX UND MORITZ

Eine musikalische Lausbubengeschichte nach Wilhelm Busch

Darsteller **Prisca Maier, Cornelius Nieden**

Dirigent **Olivier Tardy**

Wer kennt sie nicht, die Lausbubengeschichten, die Wilhelm Busch berühmt gemacht haben. Max und Moritz, Witwe Bolte, Meister Böck und Lehrer Lämpel werden abwechslungsreich und spannend in Szene gesetzt. Die Komposition von Gisbert Näther charakterisiert die einzelnen Figuren phantasie- und humorvoll mit Zitaten aus allen musikalischen Stilen und Epochen.



Sonntag

24.01.16

14:30 und 16:30 Uhr

Montag

25.01.16

9:00 und 11:00 Uhr

Dienstag

26.01.16

9:00 und 11:00 Uhr

Donnerstag

28.01.16

9:00 und 11:00 Uhr

KINDER- UND FAMILIENKONZERTE

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Der Vorverkauf beginnt
am 1. September 2015!
Kartentelefon Stuttgarter
Philharmoniker
07 11/2 16-88990

Sonntag

10.04.16

11:00 Uhr

IN 80 TAKTEN UM DIE WELT

mit Musik von **Smetana, Tschaiowsky, Verdi, von Weber**, u.a.

Nele Lamersdorf Flöte

Nikola Stolz Oboe

Constanze Rothmaler-Frücht Klarinette

Pierre Azzuro Horn

Frank Lehmann Fagott

Jörg Schade Sprecher

Mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde
der Stuttgarter Philharmoniker e.V.

Schauspieler Jörg Schade begleitet eine Weltreise vom
Abflug bis zur Landung mit launigen und gekonnten
Moderationen. Dazu erklingen witzige Quintettbearbei-
tungen bekannter Kompositionen der verschiedensten
Genres.



Jörg Schade

LAUSCHANGRIFF – STUTTGARTER JUGENDKONZERT

Mittwoch

24.02.16

19:00 Uhr

Brahms

Klavierquintett f-Moll

Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker

Aktuelles Schwerpunktthema fürs Musikabitur
Baden-Württemberg

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Der Vorverkauf beginnt
am 1. September 2015!
Kartentelefon Stuttgarter
Philharmoniker
07 11/2 16-88990

Dienstag

22.03.16

19:00 Uhr

PATENSCHAFTSKONZERT

Die Stuttgarter Philharmoniker sind das Patenorchester
des Jugendsinfonieorchesters Stuttgart. Wir freuen uns,
dass das Sinfonieorchester der Stuttgarter Musikschule
auch in diesem Jahr im Rahmen der Stuttgarter Jugend-
konzerte spielt!

Jugendsinfonieorchester der Stuttgarter Musikschule

Dirigent **Alexander Adiarte**

KULTUR AM NACHMITTAG

Smetana

Ouvertüre zu
„Das Geheimnis“

Bach/Raff

Chaconne d-Moll

Kodály

Tänze aus Galanta

Dvořák

Sinfonie Nr. 9
„Aus der neuen Welt“

Dirigent **Charles Olivieri
Munroe**

Donnerstag

17.09.15

16:00 Uhr

Boisbaudry

Sonate

Röntgen

Trio

Jolivet

Sonatine

Villa-Lobos

„The Jet Whistle“

Jolivet

„Pastorales de Noël“

Rota

Quintett

Emilie Jaulmes Harfe
Clarissa Böck Flöte
Maiwenn Nicolas Oboe
Frank Lehmann Fagott
Krassimira Krasteva
Violoncello

Dienstag

03.11.15

16:00 Uhr

Haydn

Klavierkonzert G-Dur

Górecki

Klavierkonzert

Mendelssohn

Sinfonie Nr. 4
„Italienische“

Enrica Ciccarelli Klavier
Dirigent **Muhai Tang**

Donnerstag

03.12.15

16:00 Uhr

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Der Vorverkauf beginnt am

3. August 2015!

Kartentelefon Stuttgarter

Philharmoniker

07 11/2 16-88990

Beethoven

Streichquartett Nr. 2

Beethoven

Kreutzer-Sonate (Bearbeitung für
Streichquintett)

Isabelle Farr und **Julia Schautz** Violinen

Martin Höfler Viola

Krassimira Krasteva und

Semiramis von Bülow-Costa Violoncelli

Donnerstag

11.02.16

16:00 Uhr

Villa-Lobos

Bläserquartett

Previn

Klaviertrio

Brahms

Serenade Nr. 1
(bearbeitet für
Nonett)

**Mitglieder der Stutt-
garter Philharmoniker**

Brahms

Streichsextett Nr. 1

Mendelssohn

Streichoktett

**Praktikanten und
Mitglieder der Stutt-
garter Philharmoniker**

Donnerstag

07.04.16

16:00 Uhr

Freitag

03.06.16

16:00 Uhr

Sie geben den Takt vor für unser eingespieltes Team.

Damit Senioren und ihre Angehörigen
im Alltag mehr Freiräume haben.



- ♪ professionelle Entlastung
- ♪ Organisation und Abstimmung
des Pflegedienstes
- ♪ Schriftverkehr, Buchhaltung,
Bankgeschäfte
- ♪ Hilfe im Umgang mit Ämtern,
Kassen, Heimleitung
- ♪ Begleitung zum Arzt, ins
Krankenhaus, bei Einkäufen
- ♪ Lebensqualität schenken:
Konzertbesuche, Gespräche,
vorlesen, Spaziergänge

ROSEMARIE KÖDEL

SENIOREN-UNTERSTÜTZUNG

Besprechen wir, wie ich Sie am besten unterstützen kann!
Tel. 0711. 389 35 82 www.koedels-senioren.de

KAMMERMUSIK MATINEEN

Sonntag

06.03.16

11:00 Uhr

Mozart

Klavierkonzert KV 414
(Fassung mit Streichquartett)

Schumann

Klavierquintett

Frederica Steffens und
Margarete Zeuner-Schwarz Violinen
Marlene Svoboda Viola
Semiramis von Bülow-Costa Violoncello
Shoko Hayashizaki Klavier

GUSTAV-SIEGLE-HAUS
Kartentelefon
Kulturgemeinschaft
07 11/2 24 77 15

Sonntag

05.06.16

11:00 Uhr

AUS DER WERKSTATT DES INSTRUMENTENMACHERS ADOLPHE SAX

Bach

Toccatà und Fuge

Russell

Klezduo

Bowen

Phantasy Quintet

Busch

Quintett

Schulhoff

5 Études de Jazz

Heider

The Unexpected

Liliencron-Quartett und
Christian Segmehl Saxophon
Balthasar Hens Bassklarinette

beyerdynamic))))

BESUCHEN SIE UNSEREN WERKSVERKAUF

Premium Kopfhörer,
Headsets & Mikrofone
made in Germany

Neuwaren- und
B-Waren-Verkauf
direkt vom Hersteller

Öffnungszeiten:
Mo.-Do.
13:30-18 Uhr
und Fr.
9-16 Uhr



www.beyerdynamic.com

beyerdynamic GmbH & Co. KG · Theresienstraße 8 · 74072 Heilbronn



EIN HIMMEL VOLLER GEIGEN?

DEN KÖNNEN SIE HABEN!

Wählen Sie Ihr individuelles Konzert-Abo
aus mehr als 150 Konzerten!

kultur
GEMEINSCHAFT

Telefon 0711 22477-15 · www.kulturgemeinschaft.de

ÖFFENTLICHE PROBEN

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung für Gruppen:

07 11/2 16-88997

Freitag

23.10.15

12:00 Uhr

Schostakowitsch

Sinfonie Nr. 10

Leitung **Dan Ettinger**

Mittwoch

16.12.15

12:00 Uhr

Prokofjew

Sinfonie Nr. 5

Leitung **Nicholas Milton**

Freitag

11.03.16

12:00 Uhr

Beethoven

Sinfonie Nr. 2

Leitung **Stefan Blunier**

Donnerstag

14.04.16

12:00 Uhr

Bruckner

Sinfonie Nr. 7

Leitung **Marcus Bosch**

Donnerstag

28.04.16

12:00 Uhr

Saint-Saëns

Orgelsinfonie

Leitung **Nicholas Milton**

Mittwoch

08.06.16

12:00 Uhr

Rimski-Korsakow

Scheherazade

Leitung **Dan Ettinger**

OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM

HEIDENHEIM, SCHLOSS HELLENSTEIN/
FESTSPIELHAUS CONGRESS CENTRUM

Abhängig von der Witterung finden die Veranstaltungen im Rittersaal Schloss Hellenstein Open Air oder im Festspielhaus Congress Centrum Heidenheim statt.

EINE ZUSAMMENARBEIT MIT QUALITÄT UND NEUGIERDE

Aus einem Gespräch zwischen dem Künstlerischen Direktor der Opernfestspiele Heidenheim, Marcus Bosch und dem Intendanten der Stuttgarter Philharmoniker Dr. Stille entstand eine intensive und harmonische Zusammenarbeit. Die Saison 2016 der Opernfestspiele Heidenheim ist bisher noch ein Geheimnis. Doch eines steht schon fest: Die Stuttgarter Philharmoniker werden wieder ein Teil der Festspiele und der dazugehörigen Atmosphäre sein.



Marcus Bosch

Wie empfinden Sie die bisherige Arbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern?

MARCUS BOSCH: Als extrem offen und mit einer Bereitschaft auch mit den Heidenheimer „Besonderheiten“ lustvoll umzugehen. Ich erlebe ein großes Mitdenken für die Qualität und Neugierde für die Oper, die bis jetzt in dem Maße nicht zum Repertoire der Stuttgarter Philharmoniker gehörte.

Wie kam es zu der Zusammenarbeit, die nun schon so viele Jahre hintereinander zum Erfolg führte?

MB: Zunächst war das ein ganz offenes Gespräch zwischen mir und dem Intendanten Dr. Stille. Daraus hat sich schnell eine „Win-win-Situation“ für alle ergeben. Die Festspiele haben mit dem Orchester eine wunderbare Aufwertung erfahren, die Philharmoniker sich neues Terrain erschlossen und ein Ausrufezeichen auch als Landesorchester bei Publikum und Politik gesetzt.

Was wünschen Sie sich weiterhin für die Arbeit und was erwarten Sie?

MB: Ein weiteres Zusammenwachsen der künstlerischen Vorstellungen und die wachsende Affinität und Flexibilität zur sowie in der Oper. So entstehen in der Festivalatmosphäre und Stagionesituation ganz besondere Vorstellungen und Momente.

Worauf darf sich das Publikum die kommenden Jahre freuen?

MB: Das darf ich gar nicht soweit im Voraus verraten. Aber eine Oper von Puccini und Bruckners VII. sind die nächsten Projekte, die wir 2016 zusammen angehen.

Was war Ihr bisher schönstes Erlebnis mit den Stuttgartern?

MB: Davon gibt's schon einige – aber die beiden Verdi Requiems bei den OH! und in der Liederhalle in Stuttgart stehen vielleicht oben an!

Die Fragen stellte Lena Normann.



OPERNHEIDEN
FESTSPIELEHEIM
16 MAI BIS 2 AUGUST 2015
M A C H T S P I E L E

MACBETH

Oper von Giuseppe Verdi

3 Juli Premiere, 20 Uhr

Tschechischer Philharmonischer

Chor Brünn

Stuttgarter Philharmoniker

Marcus Bosch

OPER KONZERT JAZZ EXTRAS

TICKETS: 07321 · 327 77 77

WWW.OPERNFESTSPIELE.DE





Irene Reise, Nikola Stolz und Judith Chamberland

8

STUTTGART
PHILHARMO

Fragile

WIR ÜBER UNS – SERVICE

DIE MITGLIEDER DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER

1. VIOLINE



Matthias Wächter



Aureli Blaszcok



Karina Kuzumi



Jeanine Thorpe



Christina Bolze



Ramin Trümpelmann



Maciej Janiszewski



Claudia Wille



Radvan Kubelik



Maria Halder-Kohn



Keiko Waldner



Stefan Balle



Johannes Krause



Frederica Steffens



Julia Schautz



Alexander Wies

DIE MITGLIEDER DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER

2. VIOLINE



Lucian Klein



Lionel Michélena



Siegfried Hartauer



Isabelle Farr



Isbert Goldenberg



Svetlana Shopinska



Nicola Helmstädter



Izumi Otsuka-Rebke



Margarete Zeuner-Schwarz



Judith Chamberland



Sung-Hsin Helbig Huang



Julius Calvelli-Adorno



Louis Nougayrède

DIE MITGLIEDER DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER

VIOLA



Lonn Akahoshi



Markus Oertel



Steffen Goerke



Natalia Wächter



Cornelia Kuhlmann



Karin Rost



Sebastian Vogel



Martin Höfler



Irina Bockemühl



Marlene Svoboda



Esra Kerber

VIOLONCELLO



Jochen Ameln



Bernhard Lörcher



Matthias Neupert



Martin Dörfler



Hans-Joachim Tscherber



Semiramis von Bülow-Costa



Claire Krausener



Krassimira Krasteva

DIE MITGLIEDER DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER

KONTRABASS



Reinald Schwarz



Nina Valcheva



Folkert Weitzel



Eberhard Ludwig



Markus Gähler



Maya Valcheva



Arthur Balogh

FLÖTE



Clarissa Böck



Thomas von Lüdinghausen



Nele Katharina Lamersdorf



Caroline Hens

DIE MITGLIEDER DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER

OBOE



Nikola Stolz



Maiwenn Nicolas



Fabian Bolkenius



Irene Reise

KLARINETTE



Peter Fellhauer



Ute Münch



Constanze Rothmaler-Frücht



Balthasar Hens

FAGOTT



Frank Lehmann



Michael Roser



Christof Baumbusch



Stephen Rex

DIE MITGLIEDER DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER

HORN



Stefan Helbig



Hanna Grom



Carla Goldberg



Alexander Cazzanelli



Klaus Eisenblätter

N. N.

TROMPETE



Sebastian Zech



Matthias Haslach



Andreas Pößl

POSAUNE



Matthias Nassauer



Andreas Richter



Dieter Eckert

DIE MITGLIEDER DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER

TUBA



Herbert Waldner

HARFE



Emilie Jaulmes

PAUKE/SCHLAGZEUG



Martin Ruda



Gerald Köck-Kriegshaber



Markus Fischer

ORCHESTERVORSTAND

Gerald Köck-Kriegshaber
Michael Roser
Reinald Schwarz
Frederica Steffens
Matthias Haslach

ORCHESTERBÜRO, LEITUNG

Jochen Endres

ORCHESTERBÜRO

Cornelia Ascher
Rosmarie Kriegshaber
Lubomir Mladenov

ORCHESTERWARTE

Eduard Wall
David W. Geis
Roman Wall

DRAMATURGIE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Albrecht Dürr

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Kathrin Baumann

INTERNETREDAKTION UND DIREKTIONSASSISTENZ

Kerstin Maroke

PERSONAL UND FINANZEN

Joachim Jäger

ABONNEMENTS UND EINTRITTSKARTEN

Susanne El Tawiel

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR (FSJ)

N.N.

INTENDANT

Dr. Michael Stille

HIERONYMUS KÖSTLER

Geigenbaumeister

Restaurierung und Handel
mit feinen alten
Streichinstrumenten und Bögen

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Hohenzollernstraße 16 · 70178 Stuttgart · Tel. (0711) 602601
Fax (0711) 6408205 · e-mail: hieronymus.koestler@t-online.de

Die besondere Konzertreihe – im Herzen von Bad Cannstatt.

MUSiK^{AM} 13.

Stadtkirche / Lutherkirche S-Bad Cannstatt
Jörg-Hannes Hahn Künstlerische Leitung

„Eine Saison mit kostbarer Kirchenmusik
von Bach bis Rihm liegt vor uns, freuen
Sie sich darauf!“

Am 1.7.2015 erscheint die neue
Jahresvorschau 2015/2016.

www.musik-am-13.de

Veranstalter: **Kirchenkreiskantorat Stuttgart**, Telefon 0711.54 99 73 75, info@musik-am-13.de

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER E.V.

WIR FÖRDERN MUSIK

Die Stuttgarter Philharmoniker spielen im Kulturleben der Landeshauptstadt eine bedeutende Rolle. Die finanzielle Ausstattung der Philharmoniker – als städtisches Orchester – hängt allerdings von den Möglichkeiten des städtischen Etats sowie von Landesmitteln ab. Beide Geldquellen sind begrenzt. Deshalb hat sich die Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker zur Aufgabe gemacht, das Orchester durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und die Betreuung von Sponsoren zu unterstützen.

SO BEGLEITEN WIR DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Die Gesellschaft der Freunde beteiligt sich an CD-Produktionen oder Kompositionsaufträgen, unterstützt das Orchester bei der Realisierung besonderer musikalischer Projekte oder fördert den Erwerb von Notenmaterial oder Musikinstrumenten. Ohne das Engagement der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker wären viele dieser Projekte nicht zu realisieren.

Sechs Sinfonien von Gustav Mahler sind auf CD erhältlich. Weitere Sinfonien haben die Philharmoniker bereits eingespielt. Damit kommt das Orchester der Landeshauptstadt dem Ziel näher, die Mahler-Sinfonien auf CD festzuhalten. „Dieses Ziel unterstützen wir sehr gerne“, so Uwe Joachim, der Vorsitzende der Gesellschaft, „da es ein weiterer hörbarer Beweis der hervorragenden Qualität der Philharmoniker ist.“

EHRENMITGLIEDER

Gabriel Feltz, Dr. Gerhard Lang, Dr. Wolfgang Milow, Prof. Dr. Wolfgang Schuster, Prof. Dr. Helmut Strosche, Prof. Dr. Jürgen W. Werhahn †

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Uwe Joachim (Vorsitzender), Stephan Schorn, Dr. Hans-Thomas Schäfer, Michael Sommer, Dr. Dieter Blessing

MITGLIEDER DES KURATORIUMS

Susanne Gräfin Adelman, Friedrich-Koh Dolge, Dr. Maria Hackl, Wolfgang Hahn, Prof. Dr. Rainer Kußmaul, Prof. Uta Kutter, Bernhard Löffler, Dr. Klaus Otter, Michael Russ, Prof. Dr. Helmut Strosche, Dr. Matthias Werwigk, Andreas G. Winter

FREUNDE TREFFEN SICH

Mitglieder der Gesellschaft der Freunde treffen sich in den Pausen der Abonnementkonzerte im Foyer des Beethoven-Saals der Liederhalle.

VERANSTALTUNGEN

Die Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker können sich in der Saison 2015/2016 auf zwei Sonderveranstaltungen des Orchesters freuen. Wer jetzt Mitglied wird, ist ebenfalls dabei.

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Anmeldung ab dem
1. September 2015!
Kartentelefon Stuttgarter
Philharmoniker
07 11/2 16-88990

Sonntag

13.12.15

11:00 Uhr

ADVENTSMATINEE

Haydn

Trompetenkonzert

Mendelssohn

Sinfonie Nr. 4 „Italienische“

Arban

„Karneval von Venedig“

Matthias Haslach Trompete

Dirigent **Nicholas Milton**

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Der Vorverkauf beginnt
am 1. September 2015!
Kartentelefon Stuttgarter
Philharmoniker
07 11/2 16-88990

Sonntag

10.04.16

11:00 Uhr

FAMILIENKONZERT IN 80 TAKTEN UM DIE WELT

mit Musik von **Smetana**, **Tschaikowsky**, **Verdi**,
von Weber, u.a.

Nele Lamersdorf Flöte

Maiwenn Nicolas Oboe

Constanze Rothmaler-Frucht Klarinette

Pierre Azzuro Horn

Frank Lehmann Fagott

Jörg Schade Sprecher



Gesellschaft der Freunde der
Stuttgarter Philharmoniker e.V.
Leonhardsplatz 28
70182 Stuttgart

**WERDEN SIE MITGLIED
DER GESELLSCHAFT
DER FREUNDE
DER STUTTGARTER
PHILHARMONIKER!**

Senden Sie einfach den **umseitigen Coupon** ausgefüllt und ausreichend frankiert in einem Umschlag mit Sichtfenster an die Geschäftsstelle der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker.



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Landeshauptstadt Stuttgart, Kulturamt, Stuttgarter Philharmoniker, Intendant Dr. Michael Stille, in Verbindung mit der Abteilung Kommunikation

TEXTE

Albrecht Dürr
Jürgen Hartmann
Michael Stille

REDAKTION

Albrecht Dürr
Kerstin Maroke

GESTALTUNG

Uli Schellenberger
Thomas R. Wolf

SATZ

PRC Werbe-GmbH

DRUCK

Offizin Scheufele
Druck und Medien GmbH & Co. KG

STAND

Mai 2015
Irrtum und Änderungen vorbehalten



**Man sagt, Musik ist die
Sprache der Engel. Hier das
Lied der Schutzengel.**

Sie finden uns in nahezu
jeder Gemeinde, in unseren
SV Geschäftsstellen und
bei unseren Partnern in
allen Sparkassen.

 **Sparkassen
Versicherung**

KARTENSERVICE

ABONNEMENTS

Neue Abonnements erhalten Sie ab sofort unter folgender Adresse:

Stuttgarter Philharmoniker
Gustav-Siegle-Haus
Leonhardsplatz 28
70182 Stuttgart

Telefon 07 11/2 16-88990
Telefax 07 11/2 16-88991
philharmoniker@stuttgart.de
www.stuttgarter-philharmoniker.de

GESCHÄFTSZEITEN

Montag bis Freitag:

9:00–12:30 Uhr

Montag bis Donnerstag:

13:30–15:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

SIE HABEN DIE WAHL ZWISCHEN FOLGENDEN ABONNEMENT-REIHEN:

Die Große Reihe Neun Konzerte zum Thema „Beethoven und die Russen“

Sextett Sechs Konzerte zum Thema „Dan Ettinger: Meine Musik“

Terzett Drei Konzerte

Sie können auch zwei oder drei der Abonnementreihen zusammen buchen und erhalten einen entsprechend größeren Rabatt. Oder stellen Sie sich einfach drei, sechs oder neun Konzerte Ihrer Wahl als Wunschabo zusammen (siehe Tabelle). Bei Neuanmeldungen oder Änderungswünschen bereits bestehender Abonnements verwenden Sie bitte das Bestellformular am Ende dieses Programmhefts!

Die Karten für die Abonnements der Spielzeit 2015/2016 werden Ihnen rechtzeitig zugesandt. Sie sind übertragbar. Bei begründbarer Verhinderung können die Karten in der Geschäftsstelle getauscht werden. Ab dem 1. September 2015 erteilen wir Ihnen gerne Auskunft über Ihre Tauschmöglichkeiten. Die Abonnements sind bis zum 30. Juni 2016 kündbar, andernfalls werden sie für die folgende Spielzeit verlängert.

EINZELKARTEN

Für alle von uns in der Spielzeit 2015/2016 veranstalteten Konzerte (Abonnementkonzerte, Kinder- und Familienkonzerte, Lauschangriff – Stuttgarter Jugendkonzerte, Kultur am Nachmittag) erhalten Sie **Einzelkarten** bei den Stuttgarter Philharmonikern (Telefon 07 11/2 16-88990 oder über das Internet unter www.stuttgarter-philharmoniker.de) und bei allen Vorverkaufsstellen mit Anschluss an den Easy Ticket Service (Telefon 07 11/2 55 55 55). Sicher ist auch eine Vorverkaufsstelle in der Nähe Ihres Wohnorts. Wir informieren Sie gerne!

Alle für die Veranstaltungen der Stuttgarter Philharmoniker ausgegebenen Eintrittskarten (ausgenommen Frei- und Ehrenkarten) gelten am jeweiligen Veranstaltungstag als Fahrausweis zum Veranstaltungsort ab drei Stunden vor Konzertbeginn und zur Rückfahrt bis Betriebsschluss (einschl. Nachtbusse) mit allen Verkehrsmitteln des VVS (2. Klasse) innerhalb des Geltungsbereiches des VVS-Gemeinschaftstarifs.

Der Kartenverkauf für die übrigen Konzerte wird vom jeweiligen Veranstalter eingerichtet.

ABONNEMENTPREISE IM ÜBERBLICK

Beim Wunschabo wird pro Konzert eine Bearbeitungsgebühr von 2 Euro erhoben.

Platzkategorie

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

3 Konzerte (Terzett)

78 Euro	68 Euro	56 Euro	45 Euro	35 Euro
---------	---------	---------	---------	---------

6 Konzerte (Sextett)

146 Euro	129 Euro	104 Euro	84 Euro	67 Euro
----------	----------	----------	---------	---------

9 Konzerte (Große Reihe oder Sextett und Terzett)

190 Euro	168 Euro	137 Euro	111 Euro	88 Euro
----------	----------	----------	----------	---------

12 Konzerte (Große Reihe und Terzett)

245 Euro	215 Euro	175 Euro	144 Euro	113 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

15 Konzerte (Große Reihe und Sextett)

300 Euro	265 Euro	218 Euro	177 Euro	139 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

18 Konzerte

350 Euro	310 Euro	255 Euro	207 Euro	163 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

EINZELKARTENPREISE

für Abonnementkonzerte in der Liederhalle. Der Vorverkauf beginnt am 1. September 2015.

Einzelkarte

33 Euro	29 Euro	24 Euro	19 Euro	15 Euro
---------	---------	---------	---------	---------

Schüler, Studenten und Inhaber der Bonuscard „Kultur für alle“

7 Euro				
--------	--------	--------	--------	--------

Kultur-Bonusheft-Inhaber und Schwerbehinderte (ab 80 %)

16,50 Euro	14,50 Euro	12 Euro	9,50 Euro	7,50 Euro
------------	------------	---------	-----------	-----------

ANDERE KONZERTE

Preise und Vorverkauf für Eintrittskarten bitte beim jeweiligen Veranstalter erfragen; Telefonnummern für die Konzerte in Stuttgart finden Sie in diesem Heft bei der jeweiligen Veranstaltung!

VVS-ANSCHLUSS

LIEDERHALLE

Haltestelle Stadtmitt

S-Bahn **S1 S2 S3 S4 S5 S6**

Haltestelle Berliner Platz (Liederhalle)

Stadtbahn **U2 U4 U9 U14**

Buslinie **41 43**

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

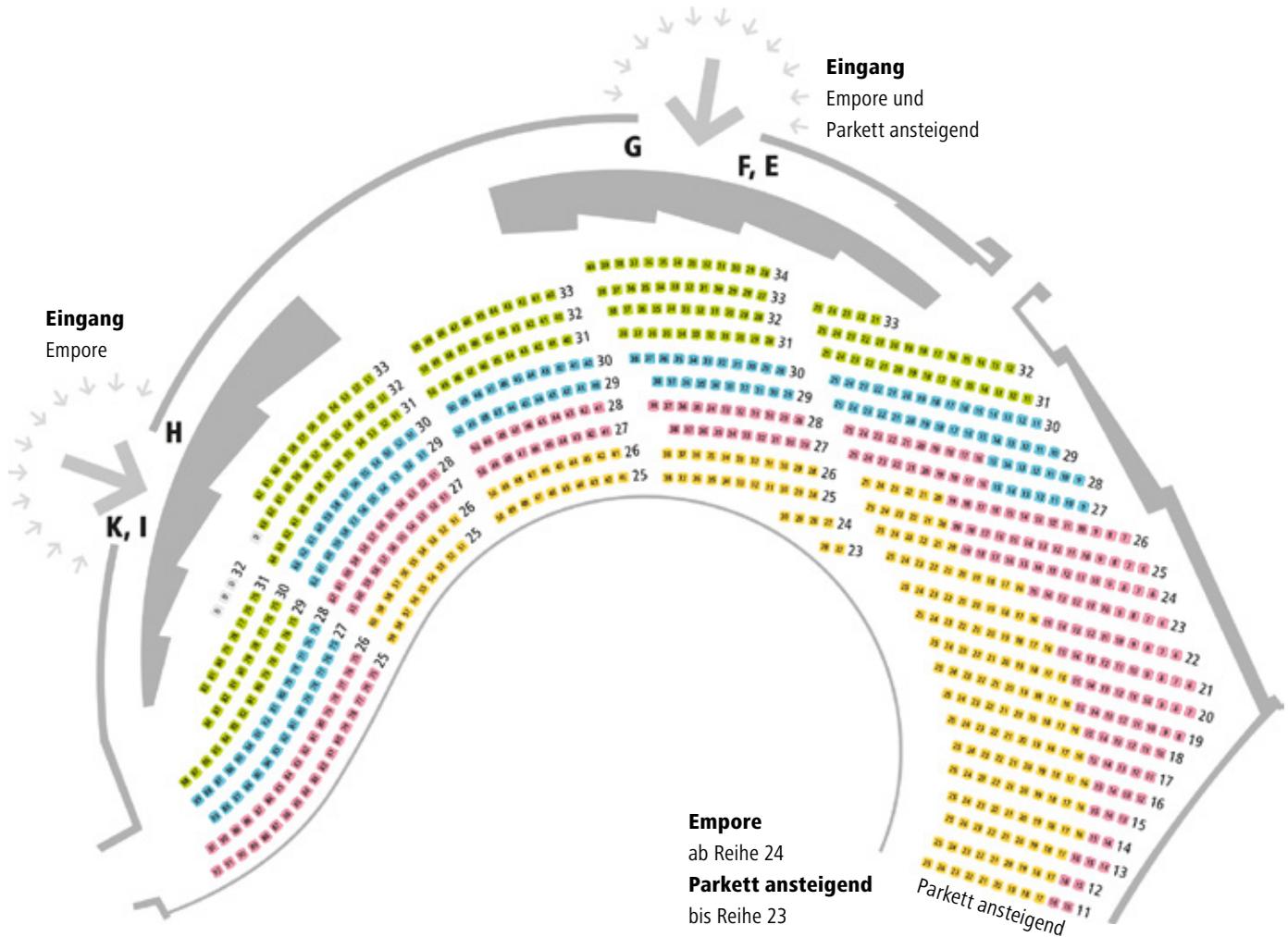
Haltestelle Rathaus

Stadtbahn **U1 U2 U4**

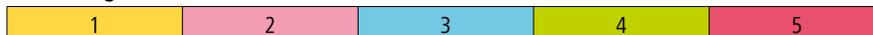
Buslinie **43 44**

LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL

PARKETT ANSTEIGEND/EMPORE



Platzkategorie



BILDNACHWEIS

U1, Seite 4, 8, 21, 22, 32, 35, 36, 47, 50, 58, 78, 96, 97 – Jürgen Altmann
Seite 10 – Thomas Wolf
Seite 12, 25, 30, 61 – Marco Borggreve
Seite 15 – F. Reinhold
Seite 19 – Staatliches Historisches Museum Moskau: Stich von L. F. Bykov (1965)
nach einer Zeichnung von Piotr Wassiliew (1899–1975)
Seite 26 – Beethovenhaus Bonn: Anton Rubinstein (1829–1894) – Reproduktion von
Römmler nach einem Gemälde von Ilja Rjepin
Seite 38 – B. de Diesbach
Seite 41 – Pierre Anthony Allard
Seite 44 – Werner Kmetitsch
Seite 48 – Petra Stadler
Seite 54 – Jeffrey T. Skrob
Seite 57 – Nancy Horowitz
Seite 60 – Johan Persson
Seite 62 – Marie Staggat
Seite 67 – Wilhelm Busch
Seite 68 – Rosa Frank
Seite 76 – Ulf Krentz
Seite 105 – Thomas Bünnigmann

WIR DANKEN

TV Studio der

HOCHSCHULE DER MEDIEN
Matthias Bürgel
Matthias Adler



Maja



Semiramis von Bülow-Costa



Sung-Hsin Helbig Huang

Nele Lamersdorf, Lucian Klein, Lonn Akahoshi, Cornelia Kuhlmann und Folkert Weitzel

KONZERT-
KALENDER

ALLE KONZERTE IM ÜBERBLICK

KONZERTKALENDER 2015/2016

SEPTEMBER 2015

Do 17.09. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Smetana Ouvertüre „Das Geheimnis“ Bach/Raff Chaconne	Dirigent Charles Olivieri Munroe	70
Fr 18.09. 19:00 Uhr	SCHWÄBISCH-HALL, ST. MICHAELSKIRCHE	Kodaly Tänze aus Galanta Dvořák Sinfonie Nr. 9 „Aus der neuen Welt“		
Sa 19.09. 18:00 Uhr	ALPIRSBACHER KLOSTERKONZERTE ALPIRSBACH, KLOSTERKIRCHE			

OKTOBER 2015

Di 06.10. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DAN ETTINGER: MEINE MUSIK (1) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Mozart Violinkonzert Nr. 3 Mahler Sinfonie Nr. 5	Nemanja Radulović Violine Dirigent Dan Ettinger	39
Fr 09.10. 20:00 Uhr	VILLINGEN-SCHWENNINGEN, FRANZISKANER-KONZERTHAUS	Mozart Violinkonzert Nr. 3 Mahler Sinfonie Nr. 5	Nemanja Radulović Violine Dirigent Dan Ettinger	
Sa 17.10. 19:00 Uhr	ABO TERZETT (1) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Orff Carmina Burana	Solisten Stuttgarter Hymnus- Chorknaben Württembergischer Kammerchor Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn Dirigent Dan Ettinger	52
Fr 23.10. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Schostakowitsch Sinfonie Nr. 10	Leitung Dan Ettinger	74
Mo 26.10. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – BEETHOVEN UND DIE RUSSEN (1) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Beethoven Violinkonzert Schostakowitsch Sinfonie Nr. 10	Vadim Gluzman Violine Dirigent Dan Ettinger	13

NOVEMBER 2015

Di 03.11. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Werke von Boisbaudry, Jolivet, Röntgen, Rota und Villa-Lobos	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	70
Di 10.11. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DAN ETTINGER: MEINE MUSIK (2) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Schumann Klavierkonzert Schubert Sinfonie Nr. 8 C-Dur „Große“	Ivo Pogorelich Klavier Dirigent Dan Ettinger	40

Sa 14.11. 14:30 und 16:30 Uhr	KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Prokofjew Peter und der Wolf	Absolventen der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart Dirigent Dan Ettinger	66
So 15.11. 14:30 und 16:30 Uhr				
Mo 16.11. 9:00 und 11:00 Uhr				
Di 17.11. 9:00 und 11:00 Uhr				
Di 24.11. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – BEETHOVEN UND DIE RUSSEN (2) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Auerbach Klavierkonzert (UA) Beethoven Sinfonie Nr. 3 „Eroica“	Lera Auerbach Klavier Dirigent Dan Ettinger	14
Mi 25.11. 20:00 Uhr	LAHR, STADTHALLE	Auerbach Klavierkonzert (UA) Beethoven Sinfonie Nr. 3 „Eroica“	Lera Auerbach Klavier Dirigent Dan Ettinger	
Do 26.11. 20:00 Uhr	BAYREUTH, STADTHALLE	Schumann Klavierkonzert Schubert Sinfonie Nr. 8 C-Dur „Große“	Ivo Pogorelich Klavier Dirigent Dan Ettinger	

DEZEMBER 2015

Mi 02.12. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DAN ETTINGER: MEINE MUSIK (3) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Haydn Klavierkonzert G-Dur Górecki Klavierkonzert Mendelssohn Sinfonie Nr. 4 „Italienische“	Enrica Ciccarelli Klavier Dirigent Muhai Tang	43
Do 03.12. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Haydn Klavierkonzert G-Dur Górecki Klavierkonzert Mendelssohn Sinfonie Nr. 4 „Italienische“	Enrica Ciccarelli Klavier Dirigent Muhai Tang	70
So 06.12. 11:00 Uhr	DORTMUND, KONZERTHAUS	Mozart Sinfonie KV 319 Haydn Trompetenkonzert Mendelssohn Sinfonie Nr. 4 „Italienische“	Markus Czieharz Trompete Dirigent Muhai Tang	
So 13.12. 11:00 Uhr	ADVENTSMATINEE FÜR DIE GESELLSCHAFT DER FREUNDE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Haydn Trompetenkonzert Mendelssohn Sinfonie Nr. 4 „Italienische“ Arban Karneval in Venedig	Matthias Haslach Trompete Dirigent Nicholas Milton	89

Mi 16.12. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Prokofjew Sinfonie Nr. 5	Leitung Nicholas Milton	74
Fr 18.12. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – BEETHOVEN UND DIE RUSSEN (3) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Beethoven Sinfonie Nr. 1 Tschaikowsky Rokoko-Variationen Prokofjew Sinfonie Nr. 5	Sergej Nakariakov Flügelhorn Dirigent Nicholas Milton	17
Mi 30.12. 19:00 Uhr	JAHRESSCHLUSSKONZERT DER SKS RUSS LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Liszt Klavierkonzert Nr. 1 Beethoven Sinfonie Nr. 9	Mona Asuka Ott Klavier Gesangssolisten Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn Dirigent Nicholas Milton	63

JANUAR 2016

Fr 01.01. 19:00 Uhr	NEUJAHRSKONZERT DER KULTURGEMEINSCHAFT LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Gershwin u.a. Songs Bernstein Symphonic Dances aus der West Side Story	Angela Denoke Sopran Dirigent Nicholas Milton	60
So 03.01. 18:00 Uhr	FÜRTH, THEATER	Gershwin u.a. Songs Bernstein Symphonic Dances aus der West Side Story	Angela Denoke Sopran Dirigent Nicholas Milton	
Di 05.01. 19:00 Uhr	GARMISCH-PARTENKIRCHEN			
Di 19.01. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – BEETHOVEN UND DIE RUSSEN (4) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Beethoven Prometheus-Ouvertüre Kabalewski Klavierkonzert Nr. 2 Tschaikowsky Sinfonie Nr. 6 „Pathétique“	Fang Yuan Klavier Dirigent Walter Weller	20
So 24.01. 14:30 und 16:30 Uhr	KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Näther Max und Moritz	Prisca Maier, Cornelius Nieden Darsteller Dirigent Olivier Tardy	67
Mo 25.01. 9:00 und 11:00 Uhr				
Di 26.01. 9:00 und 11:00 Uhr				
Do 28.01. 9:00 und 11:00 Uhr				
Mi 27.01. 11:00 Uhr	KINDER- UND FAMILIENKONZERT SCHWÄBISCH-HALL, NEUBAUSAAL	Näther Max und Moritz	Prisca Maier, Cornelius Nieden Darsteller Dirigent Olivier Tardy	

STÜTTGART



für den Sport

**Dieses Saiteninstrument
tut Ihnen gut!**

Informationen zu mehr als 5000 Angeboten von über 400 Sportanbietern
Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Sport und Bewegung, Nadlerstraße 4, 70173 Stuttgart
Info-Telefon: 216-59 500, www.stuttgart.de/sportwegweiser

FEBRUAR 2016

Mi 03.02. 21:00 Uhr	MAILAND, CONSERVATORIO, SALA VERDI	Mozart Kleine g-Moll-Sinfonie Strauss Burleske Mozart Große g-Moll-Sinfonie	Lilya Zilberstein Klavier Dirigent Dan Ettinger	
Sa 06.02. 19:00 Uhr	ABO TERZETT (2) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Mozart Kleine g-Moll-Sinfonie Strauss Burleske Mozart Große g-Moll-Sinfonie	Lilya Zilberstein Klavier Dirigent Dan Ettinger	55
So 07.02. 16:00 Uhr	BENEFIZKONZERT KULTUR ZUR VESPERKIRCHE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Mozart Kleine g-Moll-Sinfonie Strauss Burleske Mozart Große g-Moll-Sinfonie	Lilya Zilberstein Klavier Dirigent Dan Ettinger	64
Do 11.02. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Beethoven Streichquartett op. 59 Nr. 2 Beethoven Kreuzersonate (für Streichquintett)	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	70
Mi 17.02. 20:00 Uhr	ANSBACH, ONOLDIA-SAAL	Beethoven Sinfonie Nr. 4 Strawinsky Pulcinella	Gesangssolisten Dirigent Dan Ettinger	
Do 18.02. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – BEETHOVEN UND DIE RUSSEN (5) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Beethoven Sinfonie Nr. 4 Strawinsky Pulcinella	Gesangssolisten Dirigent Dan Ettinger	23
Fr 19.02. 19:30 Uhr	ASCHAFFENBURG, STADTHALLE	Beethoven Sinfonie Nr. 4 Strawinsky Pulcinella	Gesangssolisten Dirigent Dan Ettinger	
Mi 24.02. 19:00 Uhr	LAUSCHANGRIFF – STUTTGARTER JUGENDKONZERT GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Brahms Klavierquintett	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	69

MÄRZ 2016

Mi 02.03. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DAN ETTINGER: MEINE MUSIK (4) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Lortzing Wildschütz-Ouvertüre Brahms Klavierkonzert Nr. 2 Schumann Sinfonie Nr. 2	Bernd Glemser Klavier Dirigent Constantin Trinks	45
Fr 04.03. 20:00 Uhr	LAUPHEIM, SCHLOSS GROSSLAUPHEIM	Lortzing Wildschütz-Ouvertüre Brahms Klavierkonzert Nr. 2 Schumann Sinfonie Nr. 2	Bernd Glemser Klavier Dirigent Constantin Trinks	
So 06.03. 11:00 Uhr	KAMMERMUSIKMATINEE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Mozart Klavierkonzert KV 414 (als Klavierquintett) Schumann Klavierquintett	Shoko Hayashizaki Klavier Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	72

Fr 11.03. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Beethoven Sinfonie Nr. 2	Leitung Stefan Blunier	74
So 13.03.	MARKTOBERDORF	Schtschedrin Heiligenstädter Testament Rubinstein Klavierkonzert Nr. 4 Beethoven Sinfonie Nr. 2	Nareh Arghamanyan Klavier Dirigent Stefan Blunier	
Mo 14.03. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – BEETHOVEN UND DIE RUSSEN (6) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Schtschedrin Heiligenstädter Testament Rubinstein Klavierkonzert Nr. 4 Beethoven Sinfonie Nr. 2	Nareh Arghamanyan Klavier Dirigent Stefan Blunier	24
Mi 16.03. 21:00 Uhr	MAILAND, CONSERVATORIO, SALA VERDI	Schtschedrin Heiligenstädter Testament Rubinstein Klavierkonzert Nr. 4 Beethoven Sinfonie Nr. 2	Nareh Arghamanyan Klavier Dirigent Stefan Blunier	
Di 22.03. 19:00 Uhr	PATENSCHAFTSKONZERT GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Jugendsinfonieorchester der Stuttgarter Musikschule Dirigent Alexander Adiarte	69

APRIL 2016

Di 05.04. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DAN ETTINGER: MEINE MUSIK (5) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Wagner Der Symphonische Ring	Dirigent Dan Ettinger	46
Do 07.04. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Villa-Lobos Quartett für Bläser Previn Klaviertrio Brahms Serenade Nr. 1 (für Nonett)	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	71
So 10.04. 11:00 Uhr	KINDER- UND FAMILIENKONZERT GUSTAV-SIEGLE-HAUS	In 80 Takten um die Welt	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker Jörg Schade Sprecher	68 89
Do 14.04. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Bruckner Sinfonie Nr. 7	Leitung Marcus Bosch	74
Sa 16.04. 19:00 Uhr	ABO TERZETT (3) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Mozart Klavierkonzert KV 414 Bruckner Sinfonie Nr. 7	Stefan Arnold Klavier Dirigent Marcus Bosch	56
Fr 22.04. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – BEETHOVEN UND DIE RUSSEN (7) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Beethoven Klavierkonzert Nr. 5 Glasnow Sinfonie Nr. 6	Gerhard Oppitz Klavier Dirigent Walter Weller	29
Sa 23.04. 18:00 Uhr	IMMENSTADT, HOFGARTEN	Beethoven Klavierkonzert Nr. 5 Glasnow Sinfonie Nr. 6	Gerhard Oppitz Klavier Dirigent Walter Weller	

Do 28.04. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Saint-Saëns Orgelsinfonie	Leitung Nicholas Milton	74
Sa 30.04. 19:00 Uhr	KONZERT DER KULTURGEMEINSCHAFT LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Gershwin Ein Amerikaner in Paris Ravel Klavierkonzert G-Dur Saint-Saëns Orgelsinfonie	Lise de la Salle Klavier Kay Johannsen Orgel Dirigent Nicholas Milton	61

MAI 2016

Mo 09.05. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – BEETHOVEN UND DIE RUSSEN (8) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Rachmaninoff Klavierkonzert Nr. 3 Beethoven Sinfonie Nr. 5	Alexei Volodin Klavier Dirigent Marc Piollet	31
Di 31.05. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DAN ETTINGER: MEINE MUSIK (6) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Puccini Turandot	Maria Guleghina, Marco Berti, Ermonela Jaho u.a. Dirigent Dan Ettinger	49

JUNI 2016

Fr 03.06. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Brahms Streichsextett Nr. 1 Mendelssohn Streichoktett	Praktikanten und Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	71
Sa 04.06. 19:00 Uhr	MUSIKHOCHSCHULE, KONZERTSAAL	Rising Stars	Solisten aus Baden-Württembergischen Musikhochschulen	
So 05.06. 11:00 Uhr	KAMMERMUSIKMATINEE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Aus der Werkstatt Adolphe Sax' Werke von Bach, Bowen, Busch, Heider, Russell und Schulhoff	Christian Segmehl Saxophon und Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	72
Mi 08.06. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	Rimski-Korsakow Scheherazade	Leitung Dan Ettinger	74
Sa 11.06. 19:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – BEETHOVEN UND DIE RUSSEN (9) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	Beethoven Egmont-Ouvertüre Glière Konzert für Koloratursopran Rimski-Korsakow Scheherazade	Estelle Kruger Sopran Dirigent Dan Ettinger	33
So 12.06. 19:00 Uhr	AALEN, STADTHALLE	Beethoven Egmont-Ouvertüre Glière Konzert für Koloratursopran Rimski-Korsakow Scheherazade	Estelle Kruger Sopran Dirigent Dan Ettinger	
Mi 15.06. 21:00 Uhr	MAILAND, CONSERVATORIO, SALA VERDI			
Do 23.06. 20:00 Uhr	ERÖFFNUNGSKONZERT DER OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM HEIDENHEIM, FESTSPIELHAUS	Mozart Klavierkonzert KV 414 Bruckner Sinfonie Nr. 7	Evgeni Bozhanov Klavier Dirigent Marcus Bosch	76

JULI/AUGUST 2016

Fr 08.07.

20:00 Uhr

Sa 09.07.

20:00 Uhr

Fr 15.07.

20:00 Uhr

Sa 16.07.

20:00 Uhr

Fr 22.07.

20:00 Uhr

Sa 23.07.

20:00 Uhr

Fr 29.07.

20:00 Uhr

Sa 30.07.

20:00 Uhr

Mi 03.08.

20:00 Uhr

Fr 05.08.

20:00 Uhr

OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM
HEIDENHEIM, SCHLOSS HELLENSTEIN

Änderungen vorbehalten.



JETZT HABEN SIE UNS IN DER TASCHE!

Für Stuttgart-Besucher, Kurzentschlossene und alle, die oft unterwegs sind, bieten wir einen zusätzlichen Service an.

Unsere „Vorschau 7/7“ – die blaue App mit dem Bassschlüssel – zeigt Ihnen auf Ihrem Smartphone (iOS/Android) wahlweise die nächsten 7 Tage oder die nächsten 7 Konzerte der Philharmoniker-Saison an.

www.stuttgarter-philharmoniker.de/77app



AUF DEN FLÜGELN DER MUSIK

Seit über acht Jahren begleitet RosenResli e.V. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ins kulturelle Leben, zum Beispiel zu den Stuttgarter Philharmonikern. Denn die Teilnahme am kulturellen Leben stellt auch für sie einen wesentlichen Bestandteil und eine wichtige

Bereicherung dar. Demenz raubt vermeintlich den Verstand, aber die Emotionen sind immer da. Sie sind der Schlüssel, ein Türöffner zu den positiven Erlebnissen, die nur die Kultur öffnen kann.

INFORMATIONEN, BERATUNGSTERMINE, VERANSTALTUNGSTERMINE

RosenResli e.V.

Kultur für Menschen mit Demenz

Postadresse

Danneckerstraße 4
70182 Stuttgart

Kulturniederlassung

Türlestraße 2

70191 Stuttgart

Telefon 07 11/95 86 33 61

Mobil 01 57/58 52 83 00

rosen-resli@gmx.net

www.rosen-resli.de

RosenResli

Kultur für Menschen mit Demenz

HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ FÜR SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Zur Erfassung und Verwaltung Ihres Abonnements verarbeitet die Landeshauptstadt Stuttgart die Daten, die Sie auf dem Bestellformular bzw. dem SEPA-Lastschriftmandat eingetragen haben. Die Stuttgarter Philharmoniker treffen die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Daten. Die Angabe personenbezogener Daten ist freiwillig. Eine Teilnahme am Abonnement ist aus organisatorischen Gründen ohne diese Daten leider nicht möglich. Die Datenverarbeitung bei der Landeshauptstadt Stuttgart erfolgt nach den Vorschriften des Gesetzes zum Schutz personenbezogener Daten (LDSG). Insbesondere weisen wir auf die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach §21 und §22 LDSG hin.

